Berliner Volksblatt. Organ für die Interessen der Arbeiter.

Das "Berliner Bolfsblatt"

ticheint täglich Morgens außer nach Sonn- und Festtagen. Abonnementspreis für Berlin frei in's Saus vierteljahrlich 4 Mart, monatlich 1,35 Mart, wöchentlich 35 Pf. Abonnementspreis für Postabonnement 4 Mt. Einzelne Rr. 5 Pf. Sonntags-Rummer mit illustr. Beilage 10 Pf. (Eingetragen in der Bostzeitungspreisliste für 1885 unter Rr. 746.)

Infertionsgebühr beträgt für die 3 gespaltene Petitzeile oder beren Raum 40 Pf. Arbeitsmarkt 10 Pf. Bei größeren Aufträgen hoher Rabatt nach Uebereinkunft. Inserate werden bis 4 Uhr Nachmittags in der Expedition, Berlin SW., Zimmerstraße 44, sowie von allen Annoncen-Bureaux, ohne Erhöhung des Preises, angenommen.

Bedaktion: Benthstraße 2. — Gepedition: Bimmerftraße 44.

Abounenten die Rummer liegt für unsere auswärtigen blatt" bei.

Bur Frage der Sonntagsarbeit.

Die Debatten bes Reichstags über bie Sonntagsarbeit und der harinädige Widerstand der Regierung gegen die Abschaffung derselben haben die Aufmerkamkeit weiter Belketreise auf sich gezogen. Im Ganzen und Großen wänscht man im werkthätigen Bolke die Abschaffung der Sonntagsarbeit mit den unvermeiblichen Einschränkungen, ine Thatsache, die sich aus den bestehenden Zuständen von leibst erniede. Der Gerr Reichtslanzler dat zwar verlanat. felbft ergiebt. Der herr Reichtlangler hat zwar verlangt, an solle ihm erft nachweisen, bag bie beutschen Arbeiter Mbichaffung ber Sonntagsarbeit verlangten. Run, wir atbeiter und Sandwerfer, ber fich feche Tage hinter einander angestrengt hat, am siebenten Tage der Ruhe und Erholung bedarf. Wenn burch ein Geset die Sonntage-mbe geboten ift, so siehen sich Alle gleich und Niemand traucht wehr wie heute zu befürchten, ein Anderer werbe ihm burch Arbeit am Sonntag eine unliebsame Konsurrenz machen. Dann werben auch diejenigen Handweitet und Atbeiter, die heute zur Sonntagsarbeit gezwungen sind, sich tum Prinzip der Sonntagsruhe bekehren.

Sache liberale Breffe giebt fich nun viele Mube, bie Sache fo barguftellen, als fei bie Frage gar nicht fo brin-genb. Es wird behauptet, die Sonntagsarbeit fei in Deutschgend. Es wird behauptet, die Sonntaasarbeit sei in Deutschand nur sehr gering und die "Magdeburgische Seitung" wendet bafür ein ganz seltsames Argument an. Sie sagt nämlich, an Industrieplähen größeren und auch lleineren Umfangs scien die Straken an Sonntagen weit mehr belebt als an Wocheniagen. Daraus ergebe sich das die Beodlkerungstheile, die in der Woche thätig sein, am Sonntag sich nicht in den Wertstätten und Fabriken besänden. Das Blatt knüpst daran auch die Forderung, man möge die von den Rationallideralen beantragte Sagute nur nor sich geben lassen und man werde sosort Caquete nur por fich geben laffen und man werbe sofort fieben, bag die Beschwerben über die Sonntagsarbeit jum beitaus größten Theile unbegrunbet feien.

Durch biefe Argumente laffen wir uns indeffen nicht

579 674 (1000) 7 66 617

rane,

ldftra#

tif Dot

tock.

1 Tien

iner mo

1 Work

tr. 50, 40

r, Met

fenflell.

men Bar

d fraftig:

110 cm W. 25 mm 11 85 mm Rt. 1

dir. 3 Mil

perg.

ije.

Daß am Sonntag nicht so streng gearbeitet wird wie an ben Wochentagen, bas ergiebt sich aus ber Sachlage san von selbst, und barüber hat sich auch schwerlich noch imals Jemand getäuscht. Gewöhnlich wird am Sonntag ur imm Theil bes Tages gearbeitet, wo die Sonntagsewielt überhaupt eingeführt ist; man läßt sich Morgens war ein, aber am Nachmittag läßt sich selten noch Jemand

barauf ein. Daber tommt es, bag am Sonntag auch bie

Strafen belebter find, als in ber Boche. Inbeffen hanbelt es fich in biefer Sache gar nicht barum, ob die Sonntagsarbeit fürzer ober langer bauern foll; bie Sache ift offenbar eine pringipielle Frage. Man fann in dieser Sache weber rathen noch handeln. Wenn ber Begriff "Sonntagsruhe" überhaupt als solcher aufgefaßt werden soll, so muß dem Arbeiter der Sonntag voll und gang zur Erholung, zur Ruhe und zum Bergnügen freigehalten werden. An diesem Tage soll der Mensch von ben gewöhnlich ihn bebrudenben Gorgen frei bleiben ; er foll fich erholen, um am andern Tage mit frischen Rraften fein Tagewert beginnen zu konnen. Richts ift mehr berechtigt und begreiflich als bas; hier giebt es fein breben und fein beuteln, um fo weniger, als ja auch ber Staat bei seinen Beamten bie Sonntagtrube eingeführt hat mit Ausnahme ber Angelegenheiten, bie eine Unterbrechung nicht bulben. Benigstens ift es im Allgemeinen fo; wir wiffen, bag in vielen Staatsbetrieben bie Sonntage. rube zwar nicht genugend, aber boch fo weit icon burch-geführt ift, bag fich baran bie Ronfequeng Inupft, bag in ben Brivatbetrieben bie Conntageruhe gleichfalls obligatorifch werben muß, wenn man nur einigermaßen gegenüber bem Arbeiter, ber boch meiftens anftrengenbe forperliche Thatig-leit ansguüben hat, Grunbe ber Billigfeit und Berechtigfeit obwalten laffen will.

Die Auffaffung ber Ronfervativen und Ultramontanen bezüglich ber Sonntageruhe grunbet fich wesentlich auf religiofe Rudfichten; wir geben von rein praftifden Unfchauungen und von humanitatsgrunden aus. Die Corntagerube soll bagu beitragen, bem Arbeiter bie Zeit für seine färglichen Bergnügungen, für seine körperliche Erbolung und geistige Erfrischung zu gewähren, wenngleich sie namenilich für bie letztere im Ganzen wenig Zeit bietet. Dier mus ber Normalarbeitstag bas Meiste thun.

Gigentlich triftige Grunbe gegen bie Befeltigung ber Conntagearbeit find von teiner Seite vorgebracht worben. Das Grunbubel ift in biefer Angelegenheit einfach in bem allgemeinen niedrigen Stand ber Arbeits: löhne zu suchen. Die niedrigen Löhne zwingen viele Arbeiter, sich auch am Sonntag noch ein Berdienst zu suchen, soweit es überhaupt möglich ift. Dadurch machen sich die Arbeiter gezwungener Weise unter einander Konkurrenz und brüden sich gegenseitig die Löhne herunter, so baß sie immer mehr auf die Sonntagsarbeit sich angewiesen

feben. Man fieht, bie Abichaffung ber Sonntagsarbeit und ber Marimalarbeitstag hangen mit einander zusammen. Die staatliche Festsehung ber täglichen Arbeitszeit verringert bie Konturrenz ber Arbeiter unter einander und verhindert bas Serabbruden ber Lohne auf ein Minimum, inbem bie Rachfrage nach Arbeitstraften verftartt; nach Ginführung eines zwedmäßigen Rormalarbeitstages wurbe es für Alle

weit leichter fein, die Sonntagsarbeit aufzugeben. Dies wiffen alle aufgellarten Arbeiter und fie find beshalb einsichtig genug, Aufhebung ber Sonntagsarbeit und Maximalarbeitstag gufammen gu forbern.

Politische Alebersicht.

Freihert site die Arbeiter! so ruft die "Rordd. Aug. Big." aus. Rur keinen Zwana. kein Berdot der Sonnstag & ardeit, denn der arme Arbe er welcher sich am Sonnstag 2 Mark verdienen kann, würde im Baufe des Jahres 10k Mark verlieren! Und ganz ern sich af i sügt das Blatt dinzu: "Die Antragsteller im Reichstage scheinen über diesem Bunkt gar nicht nachgedacht zu haben, odgleich derselbe unseres Erachtens der bedeutungsvollste ist?" Schon seit Jahrechnten ist in allen sozenannten Kulturländern die Frage der Sonntagsruhe öffentlich diskutirt worden, tausende und aber kaufende Artifel sind diesdezüglich in den Beitungen erschienen und aber tausende Artifel sind diesdezüglich in den Beitungen erschienen und immer, wo eine Diesozialich dieser Frage sende und aber tausende Artikel sind diesbezüglich in den Beitungen erschienen und immer, wo eine Dielussion dieser Frage auch statischen mochte, wurde auch mit erwogen, ob ein Berbot der Sonntagsarbeit für die Arbeiter schädliche Folgen haben könnte. Bor ungefähr 20 Jahren gad es wirklich noch Arbeiter, welche nato genug waren, zu glauben, daß sie dadurch eine materielle Eindusse ereleiden mürden, beute glaubt das außer den Leitern der "Nordd. Alig. Big." kein Mensch mehr. Die einsachsten nationalökonomischen Kenninsse genügen zu der Einsicht, daß die Ausbehnung der Arbeitszeit den Lebenskandpunkt scheinen dieser Redaktion böhmtsche Dörfer zu sein, die Lehren der bedeutenditen Nationalökonomen find allem Anschein nach wie Kraniche über die Häupter dieser "Denke" gestigen, dam nur jo ist es erklärlich, das das freiwillig gouvernementale Degan mit rührender Natvität einen "neum Gedanken" zu präsentiten glaubt, während derselbe in Wirklichkeit schon seit einem Menschenalter in der Rump: kammer für verbrauchte manchesterliche Wassen begraben lag. — Auf die "Freiheit", Sonntags arbeiten zu dürfen, verzichten die Arbeiter herzlich gerne, weil sie logischer Weise zu der "Freiheit" sührt, auf der Landitraße zu liegen und ins Arbeitschaus zu kommen.
In den Kreisen der Gewerbetreibenden, welche unter

Ju den Kreisen der Gewerbetreibenden, welche unter das Unfallversicherungsgeseth fallen, hetricht – so lesen wir in verschiedenen Blättern — der dringende Wunsch, daß es möglich sein möchte, schon zum 1. Oliober d. J. die Witkfamleit des Geseyes beginnen zu lassen. Dies wird aber nur dann zu erreichen sein, wenn der Bundesrath, welchem gegenwärtig die Borschläge und Anträge des Reichsbersicherungsamtes vorliegen, noch vor der Büngstpause endgiltig Beschutz fast. Soweit die kleineren deutschen Staaten dabei interessitäfind, haben dieselben bereits im Laufe der Berhandlungen mehr

"Der hätte auch Grund dazu!" sagte der Alte jeht gereist. "Benn Einer die Ursache gewesen ift, daß sie aus dem Hause mußte, so war es der!"
"Braf Rauten, Claus? Gewiß nicht!"
"Run, er hätte sie nicht fortgeschiat, das will ich glauben," nichte der alte Mann, "aber andere Leute hielten es für sicherer — und nach Italien? — Das arme Kind näht sich die Finger wund und sieht sich die Augen bei einer trüben Lampe aus dem Kopf, um sich nur anständig am Leben zu erhalten . ."

Leben zu erhalten . . ."
"Das Rathchen?" rief Hans im höchsten Erstaunen.
"Ach was," rief ber alte Claus, "mich geht's ja aller-bings nichts an, und was beines Amtes nicht ift, ba lasse beinen Borwis, sagt ein altes, gutes Sprüchwort. Aber ich sehe auch nicht ein, weshalb ich von bem, was ich weiß, ein Geheimniß machen soll, benn kein Mensch hat mir ben Mund verboten, und wenn Sie's benn nicht wiffen, bag es bem armen Ding, die hier wie bas Rind im Sause war, so trubselig geht wie tausend anderen armen Dingern, die nicht schlecht werden wollen und nun sedem Dingern, die nicht schlecht werden wollen und nun sedem Tag die paar Psennige ablämpfen mussen, die sie zum Leben brauchen, nun, dann schadet's wohl auch nichts, wenn Sie es erfahren!"

"Und ist denn Käthchen nicht als Gesellschafterin mit nach Italien?"

nach Italien ?"
"Sie benkt gar nicht bran," sagte ber alte Mann, "drin in der Stadt sitt sie in einem Dachlämmerchen und näht für andere Leute — Unterricht könnte sie geben in Allem, was verlangt wird, aber sie getraut sich nicht mehr unter die Menschen, und wenn ich manchmal Sonntags zu ihr gegangen din und sie besucht habe, hat's mir dalb das Derz umgedreht, wenn ich sehen mußte, wie ärmlich sie sich behilft und wie geduldig und zusrieden sie das Alles trägt. Denken Sie etwa, daß sie klagt? Mit keiner Silbe, nicht zucken thut sie, und mich wollte sie sogar glauben machen, daß sie sich außerordentlich wohl und glacklich besände; aber ich weiß es besser, mich kann sie nicht hinter's Licht führen . ."
"Aber was ist denn da um Gottes willen im Hause vorgefallen?" rief Hans. "Denn etwas muß doch ges

deben fein, ober bie Eltern mutben fie boch nie von fic gestoßen haben !"

"Etwas mag icon gefchehen fein," nidte Claus mit finster zusammengezogenen Brauen, "aber wahrlich nichts, wobei bas arme Käthchen die Schuld trug, so viel ift sicher.

— Jeht," fuhr ber Alte nach einer kleinen Pause fort, "komme ich mit bem Dienergesindel da deinen in kein Gespräch mehr, es ist Alles neumodisches, aufgeschniegeltes Bad; bie Stubenmagb hat Sonntags einen hoben but mit Febern auf, und bie Rodin geht mit hanbschuhen und einem Sonnenschirm spazieren, wahrscheinlich ba-mit ihr bie Sonne bas rothbraune Gesicht nicht gelb brennt ober Blasen zieht. Wie aber bie alte Dorothea noch ba mar, ber fie jest auch feit brei Monaten ben Dienft noch da war, der ste sest auch seit dem Monaten den Dienst gekündigt haben, kam ich noch manchmal in die Küche, des sonders wenn ich mir Morgens mein beihes Wasser zum Kassee holte. Es war das auch kein Schade für die herrschaft, denn ich ersparte es an Zeit — jest muß ich es mir selber machen. Da hörte ich denn Manches, was vorgefallen war — od's Alles wahr ist, weiß ich freisig nicht denn die Dorothea hatte das Mundwert ein bischen gesschwind bei der Hand, aber etwas Wahres ist gewöhnlich en allen solchen Geschichten, aus den Fingern saugen sie's nicht —, und die erzählten denn, daß sich der istige nicht -, und bie ergablten benn, bag fich ber jegige Brautigam von Ihrem gnabigen Fraulein Schwefter -bamals mar er's noch nicht und wohnte noch als Gaft im bamals war er's noch nicht und wohnte noch als Gaft im Hause — ein bischen mehr um bas Käthchen bekummert hätte, als der gnädigen Frau Mama lied zu sein schien. Geholsen hat's ihm freilich nichts, darauf können Sie sich verlassen, aber einen Standal gab's doch; das Käthchen ging zwei volle Tage mit verweinten Augen im Hause umber und erklärte der gnädigen Frau Mama endlich seiber, daß der Herr Graf Rauten ein nichtsnuhiger böser Mensch sein vordem sie sich hüten sollten, oder das Fränzschen — bitte um Entschuldiaung, wollte sagen: das gränzschen — bitte um Entidulbigung, wollte fagen: bas gnabige Fraulein Schwester — wurde ungludlich ihr gannes Leben lang, und ba brach's aus; die gnädige Frau Mama wurde heftig, und das Kathchen erflarte bann selber, daß sie das Saus verlassen wurde. Das Frang , das gnädige Fraulein

Bettilleton. 3m Enfenfer.

Roman von Friedrich Gerftader. (Fortfehung.)

Delleicht noch einen Daumenbreit größer, und gerabe weil fie o engelicion war, ba - aber mas geht's mich an!" unterbrach ber alte Mann und griff wieber zu feinem Spaten. Bid ber alte Mann und griff wieber zu feinem Spaten. Bid haben fie boch nicht um meine Meinung gefragt was tummerte fie auch ber alte Claus! Wenn er nur feine Arbeit im Garten verrichtete nnb bie Treibhaufer buforgte — alles Unbere ging ben naturlich nichts an!"

Dans war aufmertjam geworben. Es mußte ba etwas borgefallen fein, worüber ber alte Dann nicht gern fprach, das Gespräch über das frühere Pflegelind nicht besondes amsnehm gewesen. Aber weshalb sollte ihm gerade ein Etheimniß daraus gemacht werden? Gehorte er benn nicht mit zur Tenericke Aller wellte wollte ausenschein nicht mit zur Familie? Aber ber Alte wollte augenschein-lich nicht mit ber Sprache heraus, und aushorchen wollte er ibn auch an ber Sprache er ihn auch mit ber Sprache heraus, und aushorchen woule felber nichts mehr zu ändern, jedenfalls beschloß er aber, ihr näher nachzusorschen, nnd sagte deshalb nur: "Run ka dat wenigkens jest eine gute Stelle und sann ka die Welt ein wenig ansehen, und kommt ke aus Italien zurück, so such fie uns doch sicher wieder

jungen Mann verwundert an und fagte bann: "Aus

ihafterin mit einer Familie gegangen." "Das Stäthchen ?"

"Gewiß - wer benn fonft ?"

"Und wer hat Ihnen bas gesagt ?" vielleicht ber Bater, ober war es Graf Rauten — ich weißt the jest wahrhales nicht mar en Graf Rauten — ich weiß es jest mahrhaftig nicht mehr !"

ober weniger zu den betreffenden Anträgen Stellung genommen, und es wird sich vorzugsweise darum handeln, daß
auch die preußische Regierung ihre Zustimmung erheilt. Wird
die Genehmigung des Bundesraths noch vor Büngsten ausges
sprochen, so können im Laufe des Juni die ersten Genossenschafts Versammlungen abzehalten und die interimissischen Borstände gewählt werden. In vielen Fällen dürste es dann
möglich sein, Ansang Juli die zweite Bersammlung abzuhalten
und die desknittbe Konstitukung der ganzen Organisation herLeizusübren. Leizuführen.

Mus der Beichfelnieberung ichreibt man: "Dbmobl die der Beimelnteberung jaken kauf, "Gobbe das Gesch über die Staatsunterstüßung en für die durch das vorjährige Hodwasser der Weichiel schwer geschädigten Niederungsbewohner dereits am 8. April sanktionirt worden ist, läßt die Auszahlung der Unterstüßungen leider noch immer auf sich waten. In den Niederungen vermag man sich diese Berzögerung kaum zu erstären und man dedauert diese Merzögerung aum so mehr, als is die Staatsunterstüßungen Bergogerung um fo mebr, als ja bie Staatsunterfiligungen bauptfablich bagu bestimmt find, ben fleinen Leuten Die Saatbestellung ihrer Felber ju ermöglichen. Das Frühight machte aber erheblich fonellere Schritte, als ber Bang biefer Sache

auf bem von ihr gurudjulegenben Saftangenwege. 3m Ramerungebiete beirfcht große Freube, weil am 27. Dia g ber "eife Rolonift" gelandet ift. Derfelbe ift ein junger Rann von 20 Jahren aus Danchen, feines Beichens Muller. Derfelbe ift ein junger Nuf die Frage die Fallorei-Borftandes des einen Damburger Sauses, was er mit seiner hierhertunft bezwede, aniwortele der unternehmungslustige Mann, er wolle hier Blantagen anlegen, Kaffee, Kakao 2c. bauen, hätte aber schon bemerkt, daß das Terrain am Kamerur fluß sich hierzu nicht eignet. Er wolle sied die einmal in Beltoria umsehen, od dort nichts zu machen sei. Nach wenigen Tagen wurde er dorthin besoldert und hot fich dann mit amei auf dem Camerunderes lebenden und bat fib bann mit gwel auf bem Ramerunberge lebenben Schweben für's Erste in Berbindung gesetz, um sich den Bo-ben zu betrachten. Der kühne Kolonist gab an, sehr bemittelt zu sein, und salls er sähe, daß etwas zu machen set, so würde er seine Brüder nachkommen lassen. Er ist in der That der Erste, der ernstlich einen Bersuch mit Plantagendau machen will. Er hat sich durch sein sicheres, destumntes, aber doch des ideibenes Auftieten bier allenthalben Sympathien erworben — Gin einze'ner 20 jähriger Mann will Plantagenbau betreiben! Das flingt wirflich marchenhaft. Uns icheint et, als ob ber junge Dann wohl pon Abenteuerluft getrieben nach Ramerun

gebampft ift. Bon einem ernftlichen Rolonisationeversuche tann boch nicht die Rebe fein. Ueber bie Berhaltniffe am unteren Rongo ichreibt ein Rorreipond:nt ber "Roin. Big." folgendes: Die Internationale Afritanifde Uffogiation bat gang Augerorbentliches geleiftet, indem fie in verhällnigmäßig febr lurger Beit Stationen um Stationen immer writer ins Innere binein voricob. bat man ein Recht, ihr vorzuwersen, daß sie nicht noch mehr geleistet hat? Ich glaube kaum. Aber ob der Kongo und das Kongogebiet überhaupt einen so hohen Werth haben, wie man in Europa annimmi? Im Februar und März dieses Jahres ist ein diplomatischer Agent der Vereinigten Staaten (herr Tisdel) bis nach Stanlen Bool hinaufgegangen und foll über bie Siffequellen bes Lanbes ein ziemlich ungunftiges Urtheil gefällt haben. Ich habe noch teinen mit ben Rongoverhaltniffen Ber-trauten, fet einen Raufmann ober mas immer gesprochen, ber nicht über Sanley's in Europa gehaltene Reben gelächelt und erflärt hatte, bag biefelben ebenfo menig ernft zu nehmen feien wie jebe andere Rellame. Es befteht allerdings, wie ich burch bas, mas ich mit eigenen Mugen gejehen habe, bezeugen fann, ein arger Bibers fpruch zwijchen ben fibertreibenben Schilderungen bes gewandten Amerifaners und bem Musfehen bes tablen und nicht febr bicht benölserten Landes. Bei aller Hochachtung vor dem Werke, deffen wuhrheit großer und erhabener Grundgedanke vom König der Belgier ausgegangen ift, kann ich doch nicht leugnen, daß die Aussichten für die Bukunft mir trop der Konferenz und ihrer Enticeibungen ein wenig trübe ju fein icheinen. Nuch vermigte ich vielfach bei ben Beamten ber Affogiation jene Freudigkeit bes Schaffens, ble bei ichlechter Roft und ungünftigem Rima blos ein flar vorgestedtes Biel, bem man hoffnungevoll guftrebt, verleiben tann. Rein Wunder, bag, ba ein foldes Biel bieber nicht erfictlich, icon fo viele frant und entiauscht gurudgefehrt find. — Bum Schluffe bemerkt ber Korrespondent, daß die deutsche Forschungs Expedition, an deren Spipe jest an Stelle des verstorbenen Premier-Lieutenants Sowige Lieutenant Rundt ftebt, von ber Affogiation ein fleines, bei Rolli gelegenes Studden Land gelauft habe. Es fei bas eine reine Brivatfache und von einem Aufhiffen ber beutschen Magge tonnte babei nicht bie Rebe fein. — Deutsche handels Intereffen felen bisher am Kongo nicht ver-

Ruhland. Die ruisischen Geldmanner find bosbaft auf die englische Regierung, weil fie durch ibr kriegerisches Auftreten die ruffischen Finanzverhältnisse fiart geschädigt babe. Ein Theil der Arche plädirt dafür, daß Rufland von England eine Gelbentschältigung für den durch die Rüftungen, Militärtransporte und durch das Fallen der ruisischen Komse verursachten Schaden zu

Somefter wollte ich fagen, wußte mahricheinlich von ber gangen Gefcichte nichts und wollte Rathden erft nicht fortlaffen, ob fie ibr aber etwas ergabit haben ober nicht, ich tann's natürlich nicht fagen, aber auf einmal brebte fie auch ben Spieg herum - mir that's meh genug. Da gog benn bas arme Rathchen wie ein entlaffener Dienfibote aus bem Saufe, und alle bie vielen hubfden Sachen, bie fie fruber It betommen, bat fie bagelaffen. Die gnabige Frau Danra wollte bas natürlich nicht jugeben ; aber bas junge Ding, bas fonft für Riemanben ein hartes Wort batte unb sich von Jedem um ben Finger wideln ließ, fümmerte sich um nichts und setzte seinen Willen burch, und jest fieben alle die Sachen, in eine Rifte verpadt — ich habe fie felber hineinlegen und die Rifte zunageln muffen -, oben auf bem Boben."

"Und wo wohnt Rathden, Claus ?"
"Om," brummte ber alte Mann, "ich weiß gerabe nicht, ob ich ihr einen Gefallen thue, wenn ich Ihnen ihre Wohnung fage."

"Und foll ich bas Rind nicht einmal wiedersehen, bas ich aufgewachsen bin ?"

Rind - Rind," fagte ber alte Claus topffcuttelnb - "hat fich 'was mit bem Rinbe, Gie benten nur noch immer an bie alte Beit. Aber vielleicht mar's boch auch nicht mehr wie recht und billig," seite er nach turzem Rachbenken hinzu, "wenn Sie bas arme Ding auffuchten. Sie fieht boch wenigstens, baß sie nicht von allen Leuten vergessen ist, benn aus biesem Hause, bas boch ihre heis math, bin ich ber Einzige, ber sie wohl nur mit Augen miebergefeben bat."

"Und mo wohnt fie, Claus ?" "In ber hofapothete, aber oben im britten Stod unter

"In ber hofapothete, am Brint, wo Rlingenbruchs mohnen ?"

"In bem nämlichen Saufe."
"Lieber Gott, ba bin ich schon gewesen und habe keine Annung gehabt, baß mein armes Käthchen ba oben hause! Ich will heute noch zu ihr gehen."

fordern hatte. Der "Graschdanin", Organ des Fürsten Meschtschersti sagt, daß man einem Kramervoll wie den Eng-landern nur dadurch für immer die Lust zur Beunrubigung Ruflands nehmen könne, wenn man mit ihnen kaufmännisch vorgebt. Thaisädlich babe Rufland in Folge des afghanischen Ronfliftes gegen 70 Millionen Rubel eingebüßt. - Da merben die ruffischen Geldfürsten natürlich lange warten tonnen. Bei verschiedenen derfelben dürfte der Aerger wohl nur deshalb so groß sein, weil es nicht zum Kriege gesommen ift, da sie dann als Zuferanten, wie das so üblich ift, Millionen eingeheimft

Amerika. Aus Canaba wird über Ottowa gemelbet: General Middleton hatte am 11. Mai bei Batoche ein Gefecht mit ben Infurgenten. E: vertrieb ben Feind mit bem Bayonnet aus einen Berichangungen und befreite bie fruber verlorenen Beseinen Verschanzungen und bestette die studer betiebenen Gangenen, welche fich gegenwärtig wohlbebalten im kanadischen Lager besinden. Der Verlust auf kanadischer Seite besteht in 5 Todten und 15 Verwundeten; dersenige des Feindes ist erheblich. Unter den von den kanadischen Truppen gemachten Gesangenen besinden sich der Sekretär Riels und ein Mitglied des von ihm eingeschen Raths Zwei Dampfer sind abgegangen, um den Insurgenten den Alldjug abzuschneiden.

— Ein Telegramm aus Pa n nm ameldet, daß General Western der Richten der Richten der Rechtlensstehen.

Brefian, Der Rebellenführer, Der Mipinwall in Brund ftedte, fest Cartagena belagere.

- Der auf Anordnung bes Befehlshabers ber Truppen von Columbia verhaftete Infurgentenfuhrer, General Nigpurn, ift nach Bogota gebracht worden.

Zokules.

Rad übereinstimmender Melbung biefiger Blatter foll bas tonigliche Boligeiprafibium Die Erlaubnig gur Abhaltung pon Relle und Rachmittags-Rongerten am erften Feiertage ver-fagt haben. Sieruber berricht eine allgemeine Diiffimmung nicht nur bei ten Beftgern ber Bergnugungs . Ctabliffemente, fondern auch im Bublifum. Bas feit Jahren erlaubt, jur Bewohnheit ber Berliner geworden, auf welche man fich icon feit Bochen poraus gefreut und eingerichtet bat, foll nun verboten sein. Nur die Konzerte der Bhilharmonie ic. sind gestattet. Hoffentlich gelingt es den Elablissementbesigern, in corpore roch in letzter Stunde die Gefahr abzuwenden, welche ihnen durch die Berssung droht. Der Schaden durch dieselbe wäre allzu groß, denn bekanntlich sollen die Pinagstiage den Betrossenen den größten Theil der Jahresunsteiten decken, die burch baufige Ungunft bes Wetters ohnebies ichon faft unerträglich werben. Sollte es nicht gelingen, diefes Berbot rud. gangig zu machen, so wurde dies lediglich den Gtablissements in der unmittelbaren Umgebung Berlins, welche außerbalb des Beichbildes liegen, zu Gute tommen, benn "hier hat Madai nig tau feggen".

b. Die Berftaatlichung der Gifenbahnen bringt nach und nach allen Gifenbahnen baulide und Betriebe-Erweite-rungen. So haben diefer Tage in Svandau die Bermefjungen ger Anlage des Bentral Guter und Bersonen Bahnhofes statt gefunden. Es ift davon die Rede, daß sich daran die Bar-nimer Dwelufer Bahn schließen soll. Es wurde sich daraus rasch eine Bebauung dieser schönen User mit Billen, ähnlich wie in Wannsee entwickeln. Bis jest ist die prächtige Gegend

gu fdwer erreichbar. Inpen aus bem Birthshausleben. Unter ben Befuchern unferer Restaurants, namentlich ber großeren Stabte, flogen bem aufmertfamen Beobachter gewiffe inpifche Ericheinungen auf, benen man immer wieder begegnet, wenngleich es natürlich in vielen Fällen nicht dieselben Individuen sind. Wir meinen nicht die wandernden Haustrer, Brezelfrauen, Kolporteure und wie alle jene "fliegenden G schäfisseute" heißen, welche in den Casses und kestaurants tagtäglich aus- und ein gehen und ihre Waaren an den Mann zu dringen suchen, ondern wirfliche Gafte, Die gewifie Gigenthumlichfeiten an fich gaben, burch welche fie fich von ben anderen Gaften ju unterfaben, burch weine fie fich bon ben underen Guten zu untericheiben pflegen. Greifen wir junächst eine ber weitverbreitetsten und am häusigsten auftretenben bieser Figuren heraus —
ben Zeitungsmarber. Derselbe ist in allen Restauranis, mo eine größere Anzahl Beitungen ausliegt, besonders aber in Cafe's, angutreffen und baran leicht fenntlich, bag er ftets in einem mabren Berg von Journalen begraben bafist. Babrend er ein Journal lieft, liegen unter bemfelben noch Während er ein Journal liest, liegen unter demselben noch zwei oder andere, unter dem Arm halt er ein viertes geklemmt, ein fünstes liegt über seinem Schoof und auf einem sechsten sitt er womöglich. Der Beitungsmarder raubt alles, was ihm unter die Hände kommt — "Norddersteile Allgemeine" und "Rational Beitung", "Bost" und "Frankfurter Beitung", ber verschiedenen belletristischen Journale gar nicht zu gedenken, Alles rosst er zusammen und schleppt die Beute dann nach seinem Plat. Er ist in Allgemeinen ein ziemlich unsympashischer und griesgrämiger Seielle, der nur mit Richerstreben etwas von seiner Beute berausgeich. ber nur mit Wiberftreben etwas von feiner Beute berausglebt, ja feine Unverfrorenheit geht mandmal fo weit, bag er, falls von einer Beitung zwei Exemplare vorhanden find, alle beibe

Abe fie miffen ja nicht einmal, wie fie beift!" "Rathofen - wie benn fonft ? Ja, mahrhaftig, ihren Bunamen habe ich nie gehört, wer bettimmerte fich fonft barum - fie murbe ja immer nur Rathchen bei uns genannt !"

Un ihrer Thur hat fie ein fleines Bapier angeftedt, auf bem fieht : "Ratharina Beters, Raberin." Dort flopfen

Sie nur an." Beters - Ra'den Beters," fagte bans finnenb, wie fremb bas flingt, als ob fie fich verheirathet hatte! Aber einen Bunamen muß fie ja boch auch gehabt unb wir Rinber uns nur nie barum belümmert haben - ach, Claus, mas mar bas für ein fleines, liebes Ding, und wie tomifch! Wie haben wir oft über fie gelacht, und mas für fluge Antworten fie boch manchmal gab! 3ch erinnere mich auch gar nicht mehr, wie fie zu uns in's Saus tam, ich war bamals gerabe in Benfion und weiß nur, bag ich fie fand, als ich zurudtam, und wir bann fo gludlich gufam-

"Ja, junger Berr," fagte ber Gartner, "bas ift eine furze, aber traurige Geschichte. Wie Sie noch ein kleiner Burich waren, fuhr einmal bie gnabige Frau spazieren, aber bie Pferbe scheuten und gingen burch unb hatten ben Bagen beinahe ben Damm braufen vor bem Johannis. thore hinuntergeworfen, als ein junger Mann, ein Maler feiner Runft nach - und bie Bilber, bie brin im Salon von ben gnabigen herrschaften hangen, find noch von ihm
— gerabe bes Beges tam und fich toll und unerschroden ben gingellosen Thieren entgegenwarf. Er lentte fie auch gludlich ab, baß fie swifden bas Bufdwert hineingeriethen, ber Bagen einen Moment ftillhielt und bie gnabige Frau unverlett berausspringen fonnte; ihm felber aber hatte es boch bos babei mitgespielt, und mit gerbroche nem Beine mußten fie ihn nachber nach Sause icaffen. Seine icon frante Frau ftarb an bem Schred; er felber murbe allerbings wieder geheilt, aber er mußte fich boch auch im Innern 'was ju Leibe gethan haben, ober mar es nur ber Rummer - aber er murbe nie wieder recht gefund. (Fortjegung folgt.)

mit Beschlag belegt. Die politische Richtung des Zeitungs marders auf Grund seiner Lestilte zu bestimmen, ist ein Dini der Unmöglichkeit, da er, wie gesagt, eben Alles verschlingt, was ihm unter die Hände kommt. Bei Wirth und Kellarm ist der Beitungsmarder gerade nicht sehr beliedt, da er, is seine Lekülte vertist, det einer Tasse Kassee oder einen Glas Bier stundenlang zudringen kann auch die sichtlich des Trinkgeldes sich gewöhnlich etwas zah erweist.

iolde wied

Liden be

Mitt es Stemm

Mulidu

perfigueb

, to mad

n por el o mird b

, webu

in Urbert:

Die Berbr

nicht b

to ergoin

Strafe t

milita eine m nathroße, su mod nathroße, su fin mat für fice Matheim eine Matheim

gerabest

tem geb

se and

an der

on der II.

Die Ber

auf p bag l cifolae,

beenbet to

metfellog ba er bei

b Wie ein

tn bie Bri Bahnhofe Guadintrui das Land

g. Recht duspesen her ein a kenabfütter

tat gent

an our de

no cincin

na de hatt na de la bi lanft de Sei martern ne

"RIS E

Ofne be

eilte er

Rorribor Er pod

ang eingu

one file.

feiner G

bas Rinb

etteracht ob

direction a

itgenb

nten Ed

Gang andere in feinen Manieren, als ber Beitungsmarbe, babei aber in feiner Art nicht minder gefährlich, ift der Billarb tiger. Man fieht ibn fast immer mit bem Queue in der Sand und findet er nicht gleich einen Bartner, fo vertreibt er the einstweilen die Beit durch Aunstslöße auf dem Billard. Stell befindet er sich auf der Lauer nach Jemand, den er auf dem grunen Tuche "hineinlegen" tann und schnato, ben er un abliden bes Betreffenden weiß der Billardtiger, mos für einen Spieler er vor sich hat. Ift derselbe noch verhältnismässe Schwach, so macht fich der Billardtiger oft das Bergnügen, sein Opfer in einer Rarambolage Bartie ju funfzig Boinis bis auf vierzig tommen gu laffen und fich bann erft bem verbluffin Begner in feiner mahren Geftalt gu geigen. Der Billardiget ist im Regelspiel wie in der Karambolage gleich perfett, at tennt alle Kunstgriffe und "Runstbälle" und es geschiebt daher nur in selienen Fällen, daß auch er einmal "gemacht wird. Der Billardiger tleidet sich siels elegant und ist eden gewandt wie böslich in selnem Benehmen den Mitspielen gegegensider, im gesellschaftlichen Leben gebort er aber nach selsen au den fragwurchigen Geststen und den kannt gestellschaftlichen Leben gebort er aber nach eine gestellschaftlichen Leben gebort er aber nach selsen au den fragwurchigen Geststen und den kannt gestellen au den fragwurchigen Geststen und den kennt gestellen und den fragwurchigen Geststen und den kannt gestellt der der der nach eine gestellt gest felten gu ben fragmurbigen Egiftengen, von benen man nie mi weiß, aus welchen Mitteln fie ihren Unterhalt beftreit.

Letteres gilt auch mitunter von bem Statfuchs, ber im und ewig bemüht ift, einen Stat zusammenzubringen, sei d um seiner Leibenschaft für bas eble Spiel zu frohnen, sein um Unerfahrene zu tupsen und fich hierdurch täglich ein Mart zu verdierten. Diese Art ber Statsuche ift natürlich geriebenere, hausig geben sie zu Bweien auf ihre Rubzige und kennen einander in der Aneipe gewöhnlich nicht, d. d. ihm so, um desto besser die Gimpel auf ihren Leim zu loder haben sie den dritten Rann gefunden, so kann der sich beite darauf verlassen, daß er nie die vier Wenzel bekommt, wer sie sich nicht einmal selbst giebt; aber selbst wenn der us glüdliche das schönste Grand in Sanden bat, so kommt es ver bas er es perliett. Da sich seine beiben Kariaer von gent bas er es verlieit, ba fich feine beiben Bartner gang gens perfieben. Scheint es aber unmöglich, ben Gimpel burch alle verstehen. Scheint es aber unmöglich, den Gimpel durch aber hand Kniffe, in der Texminologie des Statspleis "Mogels genannt, ein Spiel abzunehmen, so bat dann der won seinen Gegnern gegen Ende des betreffenden Spieles won deine Karte, während die beiden andern Spieler deren na zwei haben. Beim Recherchien findet sich das vermiste Blud auf dem Boden, nasurlich ist es durch ein Bersehen die Mischen dahin gesommen, der Leibe nicht während des Spielens, das nüst aber dem unglücklichen Spieler nichts, das lens, bas nüpt aber bem ungludichen Spieler nichts, bes fein icones Grand ober Solo ift nun boch ungiltig. De Statfuchs ift feibstverftandlich ein Meister in seiner Kunft, entwickelt nebenbei im Rartengeben eine mahre Birtuofil tennt jebe Ratte, Die heraus ift und vergablt fich nie; fpielt ein Spiel, bas für ihn eine migliche Benbung nimmt, fo abe fallt ihn mandmal Statbenblindheit, fo bag er vertehrt gugtet worauf er fich ben Mitspielern gegenüber enischuldigt, das feine Brille vergessen habe. In der Regel ist der Statsal von verdindlichen Formen, tann aber ungeheuer grob werds wenn man den leisesten Zweisel in seine Spielehrlichteit fet Findet sich übrigens der dritte Mann nicht gleich, lässt sich Jere Statzuchs auch zu einer Partie Sechsundschafteren

Gine recht unangenehme Raffe ift ber Bolititel Er lebt und webt in rebus politicis und fahnbet in ber Int nur auf Jemand, mit dem er politische Distufionen falle tann. Du figeft gang rubig und nichts Bofes ahnend ieinem Glafe Bier, da gesellt fich ploplich der Bolitikesel gund und beginnt ohne weitere Beremonien Dir einen großen Beitrag ju halten, ber an bie ichmebenben politifchen Tagesfrage anlnüpft und fich schlieglich über das gesammte Gebiet inneren und auswärtigen Bolitit mit Einschluß der weit schaftlichen und tolonialen Fragen erfreckt. Ein Brotest gest die Redelunft nügt nichts und wenn Du nicht unliebes würdig sein und Dich mit Deinem Glase Bier oftentatio fegen willft, fo mußt Du eben ausharren und ben Rebeff Detfelbe balt bes Bolititefele aber Dich ergeben laffen. in feinem Genre für unfehlbar und wenn Du es magit, fine Anschauungen, die sich meist in sehr engen Grenzen bewert zu opponiren. so weist er Dich mit einer Ueberlegen in die Schrarken zurück, die sast den Glauben austommen lit als sei der Bolitikesel in alle Geheimnisse der Bertrauensmited Diplomatie eingeweiht und sei mindestens ein Bertrauensmited Rich die politische Farbe des Bolitikesels nach seinen Tiebst des immen; gewöhrlich gehört er extremen Richtungen Er hat steis etwas Umubiges und dastiges an sich, den ständig geht er darnach aus, seine politische Weisheit an Mann zu dringen und kaum hat er ein Opfer aus den Ausgelassen, so such er sich ein neues aus. Dem gewöhrlich Anschauungen, Die fich meift in febr engen Brengen

Gesucht und gefunden.

Roman con Dr. Dug. (Forfehung.)

"Durchaus nicht, Mr. Robenburg; nur bitte is baß Sie mir bie brei Beweisstude, bie von Lord Dar Hand geschriebene Erffärung, bie beiben Stude ber Kart und bie von Laby Davis unterschriebene Bollmacht aus handigen."

"Dier find bie Beweisflude, bie ben Alten beigefif merben follen . . . Run - ben Entlaffungsichein."

"Bitte um ein Formular." Frih legte bas Bapier vor ibn bin, reichte ibm Feber und Dr. Gefferfon forieb. -"36 bante Ihuen im Ramen bes ungladlichen De

dens, bem bie Freiheit gurudgegeben, und ber unglichen Dutter, ber bas Rind mieber queffifet mirb." licen Mutter, ber bas Rind wieder zugeführt wird," foff "Sie gestatten nun, daß ich selbst ber jungen bupt bie Bestüng greiheit ankundige ?"
"Sie mogen bies halten, wie Sie wollen, Mr. Rober ich ferang ibre Freiheit anfunbige ?"

"Sie erlauben, daß ich noch heute nach Davistens abreise, um fie zu ihrer Mutter zu begleiten ?"

abreise, um fie zu ihrer Mutter zu begleiten ?"
"Es ware bart von mir, wenn ich es hindert; and conten fort fab in tichtend. Trip b erforberlich ?"

"Bielleicht noch einige Tage; Sie bftrfen mich

"Gut, gut; so gehen Sie, und geben Sie ber junge band ihre Freiheit. Sie finden mich, wenn Sie bent in abreisen wollen, und mich vorher noch zu sprechen wunden, zu Ihrer Berfügung." ju 3hrer Berfügung."

ifen wollen, und mich vorher noch zu fprechen und bein Rinb Ghrer Berfügung." Der Chef. Arzi entfernte fich, Robenburg verließ eber anifde Bate falls bie Regiftratur.

Frit flog mehr, als er ging nach ben Raumen bet Erlöfun Abtheilung für weibliche Kranke und eilte über ben Kort Einsam bor. Berwundert schauten ihm die Märterinnen nach bei fein gefe ihm begegneten, und ihr Erstaunen wuchs, als er nun bie Krankenräume eilte, und weber Auge noch Dhe für bei fich

des Beitungs ift ein Ding g verschilingt und Reilnern ober einem auch bier jab ermeift. itungemmbe, i ber Billarb in der hand illard. Steis er auf ben d ben erften rhāltniğunākis rgnugen, fein m verbiafiten Billarbtiger d perfett, et es geschicht nal gemacht and ift ebenso 1 Mitfpiele er aber n man nie udi alt befireitm, ingen, fel d glich ein statürlich in Arnbysige icht D. b. icht D. b etm au lodes ber fich beilt tommt, m venn Der Ils ommt es sa r gang gener el durch aller is "Rozela nn der Gin Spieles me er beren m Berfeben beis nd des Splo nichts, be rgillig. iner Runft, e Birtuofil nie; fpielt simmt, so über rkehrt zugiekt. digt, bas s Digt, grob merbe brlickfeit fest ht gleich. olititeit in ber Antis in der Klaus fionen führe s ahnend k ittilesel zu k großen So t Tagekfrogen E Gediel k h der mith Broteft peist bt unlieben ftentatio mis den Redeftre elbe hält få magft, feins igen bewege Ueberlegen flommen rtrauensm gemarber rinen Tir Richtunger us ben glass gewöhnlich

en.

chein."

ichte ihm ein

dlichen Me der unglich t wird," fast

jungen Dans

1, Mr. Rober

die bet nahe verwandt ist der politische Bullendeiser, nur dem Unterschiede, daß es legterem eben Riemand recht in kann, weder Bismond, noch Windthorst, weder Richter, Bebel, der politische Bullenduser schimpst eben über alle nicht und dat sein eigenes politisches Brogramm. Als letter in dieser Reihe typischer Kiguren erscheint der nicht dam Under der die Stein der Drange nicht Bamister. Er ist von einem unwiderstehlichen Drange nicht Reuigkeiten, gewöhnlich losaler Natur, zu sammeln, dasse meder von sich zu geden und zur Erställung deider ist das Wirthebaus natürlich der geeigneiste Drt. An Aliden horcht er umber, um irgend etwas zu ergattern beibli wenn das Gehörte nur für die allerengsten Kreise liebst wenn des Gehörte nur für die allerengsten Kreise liebst. so verschlägt das dem Reuigkeitshamster wenig, liebstit es in seinem Notizducke oder auch nur in seinem istint es in seinem Notizbuche oder auch nur in seinem siehnt es in seinem Notizbuche oder auch nur in seinem mitchen Gedächinisse, um die Nachricht sofort in einem im Stammlofal, deren er mehrere Dupende hat, mit geste Mussichmuckung wiederzugeden. Wenn sich Jemand die der Meulgkeitsbamster einen die der den Schalerbruch der gar einen Schädelbruch daraus; ist kigend einem Lofal ein armer Teutst hinausgeworfen is igend einem Lofal ein armer Teufel hinausgeworfen in io macht er einen großen Mitthsbauserzes mit Interson Schutymannichoft und Militärpationillen baraus, Der einem Mildwagen gespannter Roter einer Rage o wird hieraus flugs ein burchgegangenes herrschaftliches im woburch mindeftens ein hald Dupend Berionen zu gekommen fied. Dem Reuigkeitsbamfter find ber illebertreibungen schon manchmel schlecht bekommen.

de Nebertreibungen schon manchmal schleckt bekommen. Die Berbreiterung der Münzstraße, einer der verkehtstehn Straßen Beilins, scheint von den städtischen Behörden, mi nicht das Polizeiprästdium diese Berbreiterung durch achtaung seiner Genehmigung zur Anlage einer Bseidestatung seiner Genehmigung zur Anlage einer Asselber zu amsingen versucht, überhaupt einstillt gar nicht er den in meiden, odwohl die Berkehnsverhältnisse auf dieser Stade diese Beibreiterung unbedingt erheisben. Auf einnem des Polizeipräsidiums dat die Stadigemeinde bestallt ihn neue Banflucklinie für den engsten Theil der danslinde, amlichen der sog, Kaiser Wildelmstraße und dem das siehe diese zwischen der nachtalen, keschlossen. Dagegen besteht ein solcher Beschlissen das für den weiteren Theil der Straße zwischen der netzen Theil der Straße zwischen der kallen die Biete von 16,50 Meter hat, also 5½ Meter weniger die die Reuanlagen von Straßen vorgesehene Minimalen. de Bieite von 16,50 Meter bat, also 5½. Meter weniger be bei Reuanlogen von Sirafen vorgesehene Minimals von 22 Min, obgleich ferner der sehr state Wagen. Theile versehen in diesem Theil der Strafe durch die de Bieite derselben sehr hävsig erschwert und hin und natudezu gehemnit wird. Dieser Theil bedarf ebenfalls kindreiterung, und die Ksicht der Behörde ist diese zu verwirllichen, sobald dies mit sehr dem Kosten zeichehen kann. Es handelt sich king gedachten Theile um die auf der Südseite kam, ganz alten Hacker Rechen Grundslich Kr. 7—12, von welchen gegens das an der Rochbrücke gelegene Grundslich Kr. 7 welcht ist und einem statilichen Reubau Plaz machen soll. ernibumer Diefes mit feinem tiefen hinteiland an Die be angrengenden Grundfilldes hat von ber Stadt für der andrenzenden Grundfildes hat von der Stadt für nätigen Pieis von 30 000 M. das Fensters und Andausian der Rochfirase eilangt und zweifelios hätte derselbe nach zu der Eisallung der Bedingung verstanden, mit dem an der Müngstraße um 5½ Meter einzunden, wenn dies der häde. Behörde verlangt worden wäre. Läst man den projektieten Reubou in der alten Fluchtlinie erstehen, die Beideiterung des engen Theiles der Müngstraße um die Beideiterung des engen Theiles der Müngstraße um die Viele, viele Jahre hinausgeschoden. Roch ist das das Sinrüden des noch nicht begonnenen Neustraßet, da der Alberuch der alten Baulickleiten noch derndet ist und die Bauerlaudniß von der Behörde noch tilbellt sein soll. Der Eigenthümer diese Grundstüdes wirtelellos mit einer nur geringen Entschädigung zufrieden meifellos mit einer nur geringen Entschädigung aufrieden ba er bei ber gegenwärtigen Strafenflucht nur 161/2 Meter mabie boch, mabrend et bei einem Zurüdrücken der Bauber länfligen Strafenbreite entsprechend höher dauen

b Wie eine bessere Eisenbahn-Berbindung eine Gegend die Stein sich jest wieder bei der Göckiper Bahn. Noch die Stedtbahn - Berbindung nicht im Gange und schon de-men die Breise für Grund und Boden erheblich zu steigen. Behabote Johannisthal sind jest Baustellen mit 135 M. Madbatruthe verkauft worden. Noch vor nicht langer Beit das Land kier die Hölfte. bas Land bier Die Balfte.

Becht charafteriftisch für das gegenwärtige Restausauswesen ist eine Annonze in einer hiesigen Beitung, laut der ein herr einen guten Privatmittagstisch jedoch keine kin herr einen guten Privatmittagstisch jedoch keine blütterungsstelle sucht. Jebenfalls wird der betressenden beim Kenug Ersahrungen auf diesem Gediet gesammelt im An vor einem neuen "Reinfall" zu bliten.

Am Abend des Simmelfahrtstages mar ber Gernn auf der Stadtbahn zeitweise unterbrochen; Beranlassung fieb ein Schienenbruch in der Rähe des Bahnhofes nur Die zwischen 8 und 9 Uhr angelommenen Fernzüge in in Folge dessen ungefähr 3/4 Stunden auf den versemm Stadtbahnhösen verweilen. — Der Rachtsurierzug

hatte, ja er fcob Manden, welder fich ibm nahte,

lanft hin begrüßen, ober ihn zu bewilltommnen, fast un-bantern Dig Elly im Salon ?" fragte er die Ober-im ein: nelde vor bem Antonmenben fieben blieb unb Lord Dar

Lord Dass
Lord Dass
Ab, ba sind Sie ja !" zurief.
de der Rath
ollmacht auf distil bran war fehr erstaunt, ihn so hapig und so
unacht eine Bruß
ten beigest bestehen. Berdrießlich versetzte Sie:
L. Die Gra ? Wein Sie ist nicht im Salon; Sie sinden

Berbrieglich verjegte Ste. Galon; Sie finden if if Balon; Sie finden theile nem Bimmer, was fie nicht verlaffen hat feit Ihrer

Dine darauf zu achten, daß die Frau sichtlich beleidigt ilte er weiter, und blied endlich an einer der auf Korribor mündenden Thüren stehen.
Er bode

Er pochte, und wartete wieber nicht auf bie Auffor-

d Davistons inberto; abs fen mich fpb

sie ber junge med. Das Schicklal biefes unglud lichen Mädchens ging mie bein bein beit das Schicklal biefes unglud lichen Mädchens ging echen wünschen Beile vorüber. Bor seinem geistigen Auge sah ber Mutter entriffen, fremden Leuten übers verließ ebes aufliche Bater es für gut fand, sie hier an biesen Schiedensberbrack fin lebendig zu hearaben; wie sie hier viele Jahre n Raumen in de Jater es für gut fand, sie hier an diesen Schredens in Raumen in die dien boffnung, baß für sie jemals die Stunde ber ben bei beiden und verlassen wie bei jemals die Stunde ber ben nach is beiß gesichnt nach einer mit ihr gleich sühlenden Seele, de Ohr fer die mit der ganzen Innigsen ihres kindlich warmen

von Endikubnen, Infierburg, Bromberg, batte geftern fruh eine Berfpatung von 45 Minuten, da die Maschine in der Rabe von Ratel burch ben Berlust ber Feuerungsrofte befelt ge-

g. Der Anschlich der Stadtbahn an die Görlicher Bahn, welcher namentlich von den Sommerwohnlern und den Gastwirthen der an dieser Stecke belegenen Ortschaften berbeigeschnt wird, dürste schwerlich vor dem 1. Oktober diese Jahres dewirft werden, weil auch die Berträge mit den Unternehmern zur Berstellung dieser Anschlüsbahn dis zum 1. Oktober lauten. Es wäre bedauerlich, wenn die Möglichkeit außer Acht gelassen wirde, den Anschlüß den noch im Laufe des Sommers fertigzuschleun, nur weil die Unternehmer nicht sücher als am 1. Oktober cr. zur Beendigung der Arbeiten kontrollich verveslich. tober er gur Beendigung ber Arbeiten tontrafilich verpflich-

tet sind.

a. Die Fran des Lokomotivsührers Schubert ist vorgestern wegen zahlreicher Unterschlagungen zur haft gebracht worden. Dieselbe hatte seit längerer Zeit Uhren und Goldschen bei Uhrenhändlern und Goldsardeitern auf Leihtontratte entnommen und darauf geringe Beträge als Anzahlung geleistet. Diese Goldsachen hat sie dann beim Königl. Leihamt versetz und die Pfandscheine an zwei ihr undekannte Trödler in der Alders und in der Reuen dochstraße verkauft und die Erlöse in ihrem Ausgen verwendet. Sie ihr geständig, in 7 Fällen diese Schwindeleien verübt zu haben, indem sie theils selbst die Leihkontrakte unterschrieben dat, iheils durch ihren Sohn die Leihkontrakte unterschrieben ließ. Auch unterschrieb sie einige Kontrakte mit dem Namen einer anderen Frau, sür fie einige Kontrolle mit dem Namen einer anderen Frau, für welche sie fich ausgegeben batte. Wahrscheinlich ift, daß ihr roch weitere Fälle nachgewiesen werden können, wenn fich die geschädigten Berläuser bei bem hiefigen Kriminalkommisfariat

melden.

g. Auch im vergangenen Jahre hat die Fenerwehr in einer Reihe von Fällen Hilfe geleistet, ohne daß eine Fenersgesahr vorhanden war. Rach einer amtlichen Busammenstellung bandelte es sich darum, in einem Falle Menichen aus einem alten Brunnenkessel, dessen Decke eingestürzt war, zu retten, in einem Falle einen Schornsteinsgeger, welcher sich in einem Salle eine Mädigesahren batte, herauszustemmen, in einem Falle eine Mädigenkriche aus einer Appartementsgrube zu holen, in zwanzig Fällen Pferde aus Dunge, Kalle und Kanalisationsgruben, Kellern ze. herauszuschassen, in vier Källen Pferde eine Wagen resp. Wagen und Pferde aus dem Wasser zu holen, in einem Falle die durch einen auf dem Geleise der Pferdebahn durch Achsendung verunglückten Mörtelwagen gehemmte Bassage frei zu machen, in such Fällen Wasser aus Gebäudetheilen zu entsfernen und schließlich in einem Falle die Reste eines Freudensfeuers abzulöschen. feuers abulofden.

feuers absuldschen.

a. Bielversprechend. Auf dem Grundfild Dasenhalde Rr. 1a. wurden gestern Abend ein 14jähriger Anade mit seiner 12jährigen Schwester babei ertappt, als sie einer vor einer Schiesbude stehenden Dame das Portemonnate und eine Bistensarientossie aus der Aleidertasche stahlen. Das Mäden vollsührte das Aunststäd und stedte die gestohlenen Sachen seinem Bruder zu. Beide wurden zur nächsten Polizeiwache gedracht, wo dei ihnen noch mehrere Vortemonnates gefanden wurden. Sie räumten ein, 7 derartige Taschendiehähle an den lezten Sonne und Festiagen seit Ostern gemeinschäftlich in den Losalen der Halendalbe verühlt zu haben.

Sin Gauner der gefährlichsten Art, der über seine Bersönlichseit die abenteurlichsten Angaden gemacht, verursacht den Polizeibehörden des In- und Auskandes großes Konfzerdrechen. Derselde hat sich in Salzdurg, wo er substitution am 17. Mei verhaftet wurde, Salomon Levy genannt. Ueder seine Gedurt giedt er an, daß er im Jahre 1824 in einem Wagen dei Bukarest gedoren sei. Sein Bater Jakob Levy in Südrussand dabe von dort slüchten müssen und in Serdien Handelsgeschäfte betrieben. Er seldst sei im Jahre 1838 nach Berlin gegangen, habe hier dei einem russischen Kausmann Sonnensteldt das Kausmannsgeschäft erlernt, sich 1842 nach Damburg degeben und sei 1845 auf Reisen gegangen. 1848 sei er freiwwillig in Ungarn dei den Kussen. Ikas sei er freiwillig in Ungarn dei den Gusten eingetrelen, sei später nach Baden und in die Schweiz gestücktet und dann auf ein österreichisches Dandelsschiss in Arw Vorlaussen. Ihm Jahre 1859 sei er in New Vorl eingetrossen und dahwerpen gekommen. Herauf will er in verschiedenen Orten Deutschlands Handenspen gekommen. Spetant will er in verschiedenen Orten Deutschlands Handen, Kleinasten, Egypten bereist und set dann nach Antwerpen gekommen. Herauf will er in verschiedenen Orten Deutschlands Handelseit. Die Bezülssauptwannschaft in Salzdurg dittet alle Bolizeibehörden um Auskunft über die Peridnichkeit.

Die Berliner Taschendiebe denuten sede Gelegen beit, um Proden ihrer Geschickischeit abzulegen. Um Dienstag Abend nach 9 Uhr fand auf dem Alten Biedhofe in der Brunnenstraße die össenliche Berloofung der Gewinne der insernationalen Peterbausssellung statt, zu welcher eine große Anadel Bersonen herbeigeströmt war. Ein biesiger Fourage Gin Gauner ber gefährlichften Art, ber über feine

internationalen Pferdeausstellung statt, au welcher eine große Angahl Personen herbeigeströmt war. Ein hiefiger Fourage-händler, welcher zehn Loofe besaß und diese im Biehungssale mehrmals aus einer Brieftasche bervorzog, stedle nach beendigter Biehung die Brieftasche mit den Loofen in die Brustasche seines

Bergens anschließen konnte. Er hatte gesehen, wie sie fur Mrg. Forster Freundschaft und ianige Buneigung empfunben. Es war ihm auch erklärlich, baß seine Theilnahme für sie in ihrer Seele bie Dankbarkeit und bie Buneigung für ihn gemedt hatte. Aber er bachte auch an etwas

Sie war ein Mabden, begabt mit ben herrlichften Un-lagen bes herzens und bes Geiftes, man hatte fie für wahnfinnig gehalten, ober zu halten verlucht. Wie fcon war fie, mabrent fie fo por ihm ftanb, ben milben, fonnte gen Blid bes feuchten Muges zu ihm emporgerichtet, bas Untlig vertfart burch ben Connenftrabl eines feligen Mugenblids,

"Ach," fügte fie hinzu, "wie unglüdlich habe ich mich gefühlt feit Mrß. Forster nicht mehr hier ift, und auch Sie fort waren. Ich habe viel, viel geweint — nun, ba Sie wieber hier find, will ich gern meine Gefangenschaft ertragen, und will auch bei bem Gedarken, bas biese Gefangenschaft ewig währt, nicht mehr weinen.

Fris tonnte nicht umbin, feinen Arm um ihren Raden gu legen, ihre Wangen gu ftreicheln, und ihr gu fagen :

"Sie follen nicht mehr weinen, Sie follen fortan glud-lich fein ; Gie find von biefem Augenblid an frei und feine Gefangene biefes Saufes mehr."

Mis ob fie ibn verftanbe, blidte fie ibn, ben Ropf gurud.

"Dier, Miß Cly," fuhr Frit fort, indem er ein Papier auf ben Tifch legte, "hier ift Ihre Entlassung, und wenn Gie wollen, so verlaffen wir nech in diefer Stunde biefen beugenb, an.

"Frei! Frei!" tief fie. "Ift es möglich ? Täufden Sie mich nicht, Mr. Robenburg ?"

"Riemals, Dig Elly, habe ich Sie getäuscht; am aller-menigsten murbe ich fo grausam fein, Sie mit einer folden

Radricht zu taufchen. Da flog fie auf ihn zu; ihre Arme umschlangen seinen Sals, er fühlte ihr herz schlagen an seiner Bruft. Sein Antlit fentie sich zu ihr berab, feine Wange ruhte auf ihrer

lleberziehers. Bald darauf hatte sich ein anständig gelleideter Heiner Rähe eingesunden, der mit ihm ein Gespräch anknüpfte und dann plöhlich verschwunden war. Auf dem Rachhausewege vermiste dann der Fouragehändler seine Brieftasche mit den Loosen, und nun erinnerte er sich, wie der Fremde ihm zufällig den lleberzieher mit Zigarrenasche deworfen und unter vielen Entschuldigungen das Kleidungsstüd mit einem Tascheniuche wieder abgestäudt hatte. Bei dieser Gelegenheit hat der Spihoude wahrscheinlich die Brieftssche in sehr geschildter Weise eskamotirt. Ueder den Indalt der Brieftstasche wird der Weise eskamotirt. Ueder den Indalt der Brieftstasche wird der Weise eraben nicht sehr erfreut sein; denn tafche wird ber Langfinger gerabe nicht febr erfreut fein; benn bie nur barin befindlichen 10 Loofe gur Bferbelotterie maren Rieten geblieben.

Riefen geblieben.

a. Schwindler. In das hotel du Nord, Unter den Linden, sam am 12. d. Mis., Abends gegen 7 Uhr, ein ums besannter junger Herr in anständigem, modernen Sommeranzug, ein schwarzes Spazierstöckhen mit silbernem Griff in der Hand iragend, welcher an den Hoteldirektor herantrat und diesen um 15 Mark ersuchte, da er sein Vortemonnate vergessen bätte und Opernhausdillets kaufen müßte. Da der junge Mann den Sindrud eines gut situirten Mannes machte und sich von Wehr-Argendant nannte, so erhielt er das gewünschte Varlehn, mit welchem er sich sofort entsernte, ohne sich disher wieder sehen zu lassen. Der Hoteldirektor, welcher ansänglich an einen Bertrug nicht glauben wollte, wurde erst dann überzeugt, daß er entit einem Schwindler zu ihnn gehabt habe, als er erfuhr, das bald nach dem gegen ihn verübten Betrug im Hotel d'Anleterre ein ähnlicher Borfall passitt sei. In diesem Hotel des Anstellensten hatte, ein Undekannter — seiner Beschreidung nach mit dem angeblichen Behr-Argendant identisch — ein Zimmer geden, schrieb da einige Briefe, welche er angeblich nur Bost dringen wollte. Dierbei ließ er sich vom Oberkellner 10 M. geden, mit welchen er verschwand. Im Potel d'Angleterre nannte sich der Schwindler: Graf Adleiderg. Der disher noch nicht ermittelte Undekannte ist 22—24 Jahre alt, hat schwarzes Daar und längliches blasses Gesch.

Turnerisches. Ein Lehrer des Louisensädtischen Realannstums perantialtet in Luxuem mit Genehmiaung seinen

längliches blasses Gesicht.

Turnerisches. Ein Lehrer des Louisenstädtischen Realaymnasiums veranstaltet in Kurzem mit Genehmigung seines Direktoriums für die Schüler der Tertia an jedem Sonnabend Nachmittag 4 Uhr in den Bionierschiestständen der Hasenhaide turnerische Spiele, wozu von der Militärdehörde bereitwilligst die Erlaubniz erheilt worden ist. Bur Ausbringung der Kosten für die Spiel-Ultensillen hat jeder Schüler einen monatlichen Beitrag von 10 Bs. zu entrichten. Auch wird der neu errichtele städtliche Turnplas dei Areptow binnen Kurzem erössat werden. Die Erössung erfolgt durch ein großes Turnen der Schüler eines besigen Realgymnasiums. Auf dem neuen Turnplaz ist jedem Bedürfniß für die Ausübung der Turnerei in reichstem Raße Sorge getrogen. Dage Sorge getragen.

N. Gin eigenartiges Raturspiel. Das in der brastischsten Weise die Berschnung feindlicher Elemente zu illustriren vermag, zeigt sich augenblicklich in der Jüdenstraße. Derr B., als Thiersteund dekannt, ist im Bests eines Hundes und einer Kape, die fast gleichzeitig ihre Wochen gebalter. Die gegenseitige Buneigung dieser sonst so feindlichen Thiere erstreckt sich dies auf das wechselseitige Säugen ihrer Jungen. Da bekanntlich sich mit dem Genius der Muttermilch die Eigensschaften der Mütter auf die Säuglinge übertragen, so dürste man in diesem Falle auf eine interesiante Rachlommenschaft zu zählen haden gablen haben.

ge Ein entsetlicher Borfall hat sich auf dem vorgestrigen Pferdemarkte zu Svandau ereignet. Ein Pferdehändler stand im Begriff, ein anscheinend bösartiges Pferd zu verlaufen und führte dasselbe am Halfter dem Kauslustigen vor, als das Pferd plöslich mit den Bähnen den Pferdehändler im Racken faste, ihn zu Boden warf und den an der Erde liegendem Handler mit den Hufen bearbeitete. Der Schwerverlesse wurde per Droidite nach bem Spandauer Rrantenhause überführt. Der Borfall bilbete geftern mabrend bes gangen Tages ben Gespräcksftoff in Spandau und man nimmt an, baft ber handler bas Aferd vor bem Auftreiben auf ben Markt gereist hat, weil es nach ber Rache fic durchaus rubig perhielt.

pergeit. Die Jahl ber im vorigen Jahre in Berlin stattgehabten Brände bezissert sich auf 1906; außerhalb des Weichbildes von Berlin, zu deren Belämpsung die Berliner Feuerwehr gerofen worden, auf 14. Bon den 1920 Bränden waren 25 Große, 69 Mittele und 1826 Klein-Feuer. Die größte Mazahl der Brände wurde mit 265 im Monat Dezems größte Anzahl der Brande wurde mit 265 im Monat Begember, die geringste Anzahl mit 92 im Monat Juni gezählt.

Ohne Schabenfeuer waren 5 Tage, se 1 Schadenseuer sand natt an 11 Tagen, se 2 an 39 Tagen, se 3 an 42 Tagen, se 4 an 50 Tagen, se 5 an 48 Tagen, se 6 an 56 Tagen, se 7 an 39 Tagen, se 8 an 26 Tagen, se 9 an 22 Tagen, se 10 an 16 Tagen, se 11 an 4 Tagen, se 12 an 3 Tagen, se 13 an 2 Tagen, se 14 an 3 Tagen. Die Bahl der überhaupt zur Meldung gelommenen Feuer ist gegen den 10 jährigen Ourchschnitt um 669, gegen das Borsahr um 58 gestiegen. Die Angabl ber Alarmirungen ift gegen bas Borjahr um 18

Stirn. Da hob fie ben Ropf empor, und feine Lippen bes rührten bie ihrigen."

Es war ein Mugenblid ber Geligfeit, auch fur ben Mrgt, wie er fie nie empfunben.

Aber ben ruhig, flar benkenden Mann verließ auch in biesem Augenblick des Entzückens, des Wonnegefähls, die Ueberlegung nicht. Sanst machte er sich aus der Umsarmung bes Mädchens los. Ihre hand in der seinigen haltend, sagte er:

"Elly, wir wollen einander nicht bas berg fcmer machen; die Stunde unserer Trennung ift nabe, und bie Trennung ift für immer."

"Bas fagen Sie? Ich soll Sie nicht mehr feben ?"
"Es geht nicht an, Diß Elly. Hören Sie mich an,
ich bringe Sie noch heute fort von hier."
"Bobin bringen Sie mich ?"

"Bu Ihrer Mutter, welche frant barnieberliegt, welche ber Gram um ihr verlorenes Rind verzehrt hat . . . Gie werben bas Glud Ihrer Mutter ausmachen."

"Meine Mutter fenne ich nicht; aber Gie fenne ich, Mr. Robenburg, und von Ihnen will ich nicht getrenut fein."

D, Gie tennen auch Ihre Mutter; es ift biefelbe, welche Sie unter bem Ramen Mrg. Forfter tennen Iernten . . . 3ch ergable Ihnen unterwege noch mehr als bas, und werbe Innen auseinanderfeben, wie ich ju ber Entbedung gefommen bin, und bie Mittel gefunden habe, Ihre Freilaffung gu bewirten."

Brg. Forfter meine Mutter ?" Einen Augenblid mochte ihr bie lette Begegnung mit biefer Genoffin ihres Leibens einfallen.

Sie fah Frit angfillich an.

Grit errieth ihre Gebanten.

"Sie baben nicht zu fürchten, Miß Elly", fagte er, "in Ihrer Mutter eine Bahnfinnige zu finden; bas ift vorbet. Ihre Mutter ift ungludlich gewesen, und ift jest nichts mehr als eine fcmertrante Grau."

(Fortfegung folgt.)

Auf dem Bochenmartte am Artonaplat murbe an Mus dem Bochenmarte am atrionability diese der Berlaufstelle des Schlächtermeisters U. am Dienstag Mittag eine Käuferin in dem Augenblicke ertappt, als sie von den ausgelegten Fleischstüden 11/3 Phund Schweinesseich in ihren Kord verschwinden ließ. Die Diedin nutzte sich zunächsteruemen, das Fleisch da wieder hinzulegen, wo sie es fortgenommen, und sollte dann einem Schusmann übergeben werden. Auf ihr siehentsches Bitten, daß sie zu hause ein Kind von zwei Monaten zu ernähren habe und die Frau eines greichten Resmiter sie ließ sich der bestablene Schlächtermeister geachtet in Beamten fei, ließ fich ber bestohlene Schlächtermeifter bestimmen, von ber Sistitung ber Diebin vorläufig Abstand gu nehmen. Um sich aber zu überzeugen, ob die Angaben ber Frau auch auf Wahrheit beruhten, begab sich dr Schlächtermeister mit ihr nach ihrer in der Zionsliuchstraße belegenen Wohnung, wo sich herauskellte, daß sie im vollen Umfange die I bibeit gefagt hafte. Der gerabe anwesende Chemann ber Die bin machte hierauf bem Schlachtermeifter Die überraichenbe Mitthellung, bag seine Frau, die aus einer gut fituirten Familie ftamme, und fich noch niemals in Roth befand, schon zu wiederbolten Malen Marttbiebftable ausgeführt habe und jebesmal auf ihr inständigstes Bitten bin strassos ausgegangen sei. In dem einen Falle mußte der bedauersswerthe Gatte, um den Butterhändler, dem die Frau ½ Bfund Butter gestohlen, von einer Anzeige abzubalten, 50 M. zahlen. Um die Frau von ihrem Hange zum Stehlen abzuhalten und vielleicht zu bessern, hat der Ehemann sie bereits dei Monate in einer Dellanstalt untergedracht gehatt. Raum aus derselben wieder entlassen, stahl sie jedoch sofort wieder. Die Aerste haben die Erklärung abgegeben, daß ihre Wissenschaft bier nichts auszurichten vermöge.

b. Bescheidenheit ift eine Zier. Ein bekannter anti-femitischer Agitator hatte dem Reichekangler sein eigenes (des Agitators) Relief Portrait in Gips verebit. Dos Bild des "berühmten" Mannes aber sehlt in der Bismard Ausftellung. Much in bas Museum ju Schonbausen tommt es nicht. In bem Berzeichnis ber Gaben fieht latonisch: Ad acta.

Die Omnibus-Rondutteure haben feit geftern bie etwas unpreußischen Wolkenichieber mit Mügen nach preußisichem Militarichnitt vertauscht. Bei ben tonservativen Reigungen ber Omnibus-Gesellschaft wurde selbst biese kleine Reuerung allgement bemerkt.

Boligei Bericht. Am 12. D. Dis. fturgte ber Bimmer-mann Muller beim Legen ber Ballen über bem Erbgeichof bes mann Müller beim Legen der Balken über dem Erdzeichoß des Neubaues Chausseitraße Nr. 2 bis in den Keller hinad und erlitt daduich so schnacht werden mußte. Ein Schusmann siel am 13. d. Mis. Morgens, in seiner Wodnung. Bulowstraße Nr. 8, bei Berrichtung einer bäuslichen Aibiit von der Leiter und 30g sich dadurch einen Bruch des Schillselbeins, sowie eine schwere Berlezung der rechten Schulter zu. Der Berlette wurde nach dem Elisabeih-Krantenhause gebracht. — Um die belsenzen Modenung erhönet vorgestunden. — Un demselben belegenen Wohnung erbangt vorgefunden. - In bemfelben Tage, Bormitags, gerielb ber Tischler Fichner in der Gold-leisten-Fadrik von Meyer, Schönhauser-Allee 167a, indem er undesugterweise das Getriebe der Areissäge in Gang setze, mit der rechten hand in die Säze, so das ihm sämmtliche Finger der hand zerschnitten wurden. — Um dieselbe Zeit wurde eine Frau an der Ede der Leipziger und Friedrichste. durch einen Geschäftswagen übersahren und am rechten Unterschenkel erheblich verleut, so daß sie nach der Königlichen Klinik gebracht werden mußte. — An demselden Tage Nachmittags gerieth ein viersjöbriger Knade vor dem Dause Bülowstr. 39 unter einen Sprengwagen, so daß dieset ihm über die rechte Hand ging und ihm eine nicht unbedeutende Queischung zusügte. — Am 14. d. M. Bormittags wurde im Klosetraum des Dauses Berndurgerstr. 30 die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden burgerfir. 30 bie Leiche eines neugeborenen Rinbes aufgefunden vurd nach dem Obduktionshause geschäft. — Am Rachmittage bestielben Tages schaukelte sich ein 5 Jahre alter Knade am Geländer des Laufenstädischen Kanals und siel dabei ins Wasser. Er wurde jedoch, ohne Schaden genommen zu haben, von Schlstern aus dem Wasser gezogen und seinen Eitern zugeführt. — Ein 6 Jahre alter Knade wurde am 14 d. M. Abends in ber Airchstraße beim Ueberschreiten bes Fahrbammes von einer Equipage überfahren und eritt babei folde Berlepungen im Beficht und an ber linten Sand, bag er nach bem Rrantenhaufe in Moabit gebracht werben mußte. - Auf Diefelbe Beife werungludte ein 7 Jahre altes Madden aus Schoneberg, indem es an dem Bahn-Uebergange in der Groß-Goridenstraße von einem Schlächterfuhrwert überfahren wurde und erhebliche Berlegungen am Ropf und an der Bruft erlitt.

Gerichts - Zeitung.

Bur Frage ber Treppenbelenchtungepflicht wird ber "Boff. Big." geschrieben: In ber Straffache gegen ben Sauseigenissimer D. batte bas tonigliche Landgericht bier von ber Antlage der fabrlässigen Körververlezung den Angeklagten freigesprochen, welcher durch Richtbeleuchtung der Treppen die Schuld an einem Unfall tragen sollte, welcher einen Meicher streppe dinabstürzte. Das königl. Landgericht hatte ausgeschlicht, das in dem mit dem Meicher abgeschlossenen Meichbrurtrag ausdrücklich dement seine Besleuchtung des Haufes in den Swieder abgeschlossenen Meichbrurtrag ausdrücklich dement sein, das eine Besleuchtung des Haufes in den Sommermonaten nicht erfolge; der Wirth sei daher zu der Annahme derechtigt gewesen, seder Miether resp. Angehöriger desselben werde, da ihn die Richtbeleuchtung bekannt sei, selbst Borsichtsmaßregeln deim Bassten der Treppen anwenden, außerdem sei die Michtbeleuchtung der Treppen im Sommer so all gemein üblich, daß auch für Richtbewohner, welche das Hauf zu sinder seit bie Thatsache bekannt und in der Unterlassung der Beleuchtung eine strafbare Fahrlässigstelt nicht zu sinden sei. Heran könne auch der Umstand nichts ändern, daß dem Angeklagten durch das lönigl. Bolizeidrässändern, das dem Angeklagten durch das lönigl. Bolizeidrässändern, das dem Angeklagten durch das lönigl. Unflage ber fabrlaffigen Rorperverlegung ben Ungeflagten freiändern, daß dem Angellagten durch das tönigl. Polizeiprafi-bium der Munich zu eitennen gegeben worden fei, daß die Treppen auch im Sommer bis 10 Uhr Abends erleuchtet wer-Texpen auch im Sommer die 10 libr Abends erleichtet werden, da eine gesetzlich bindende polizelliche Vorschrift nicht eristire. Die gegen diese Entscheidung von der königl. Staatsamvallschaft eingelegte Revision ist vom Reichsgericht unterm 14. April 1885 verworfen worden. Das Reichsgericht suberm aus, daß ein Rechtsirthum im vorliegenden Falle nicht vorhanden sei. Zwar könne durch das biose Richtvorhandensein eines Gesetes oder einer aus, daß ein Rechtslirthum im vorliegenden Falle nicht vorhanden sei. Bwar könne durch das biose Richtvorhandensein eines Gesetes oder einer polizeilichen Berordnung, welche die Beleuchtung der Treppen vorschreibe, nicht schon die Annahme einer Fahrlässistst ausgeschlossen werden, wohl aber habe der erste Richter dadurch rechtsgrundsüblich nicht gesehlt, daß er in Folge der in den Riethsverfrägen enthaltenen Bestimmungen über die Nichterleuchtung während der Sommermonate bei dem Dauswirth die Annahme als derechtigt anerkannt habe, daß seder Miether selbst die nöchlige Worsicht dei Betreten der Treppe anwenden werde. Es sei dies vielmehr eine Entscheidung, welche, als auf ihatsächlichem Gebiete liegend, der Nachrüfung des Nevislonsrichters entsogen sei. In dieser Entscheidung ist die Daunfrage nur negativ dahin braniwortet, daß die unterlassene Beleuchtung der Treppen den Hauswirth nicht ohne Ausnahme in allen Fällen sür die daraus sich ergebenden Unglächsigen Beleuchtung unstlich erscheinen läßt, daß vielmehr Umständen möglich sind, welche die Annahme einer sahrlässigen Dandlung auf Seiten des nicht erleuchtenden Jausbestyers aussichließen. Wänschenswerth wäre es geresen, wenn das Reicksgericht die Frage entschieden bätte, ob sich der Dausberr schlechihin von der Verantwortlichseit daburch bestrein kann, daß er kontrassilich dem Wieiher die Berpflichtung zur Beleuchtung der Treppen auslegt. Diese Frage durfte nach Analogie der Aussahrungen des Reicksgerichts dabin zu entschen sein, daß es auch dier lediglich darauf ansonmt, ob im einzelnen Fall der Lausbestiger annehmen konnte, daß im einzelnen Fall der Lausbestiger annehmen konnte, daß

ber Miether ber tontralilich fibernommenen Berpflichtung auch mitflich nachtommen werbe. Ift er bagegen bavon in Rennt. niß cefest, daß der Miether nicht erleuchte, fo tritt feine Berspflichtung fofort ein und er macht fich burch Unterlaffung ber Beleuchtung, ba mo folde nach bem berichenben allgemeinen Gebrauch ublich ift, für alle baburch eniftebenben Ungludefalle verant wortlich. Den Sausbefigern ift baber gur Bermeibung ber eventuellen gefeglichen Folgen nur anzurathen, trot ber vor-erwähnten Reichsgerichisentscheidung dem ausgesprochenen Wunsche des königlichen Polizeivrändiums nach Erleuchtung der Treppen auch während der Sommermonate in der Dunkelbeit bis 10 Ubr Abends nachgutommen.

Soziales und Arbeiterbewegung. Die Lage der Berliner Manufattur-Arbeiter betreffend, ichreibt die "Manuf. Big.": Obgleich die legten Spuren bes Winters langst verwischt find und der Frühling mit feinen ewig neuen Reizen seinen Gingus gehalten, hat bas hiefige Geschäft seinen starren winterlichen Charalter noch nicht abgelegt und icheint in bemfelben auch noch langere Beit verharren ju wollen. Abgefeben von einigen fleineren Beftellungen auf Billice und Mantelftoffe fehit es in allen anderen Branchen an Auftragen. Die Folge Davon ift, bag fich bie Löhne auf bem niedrigen Stand bes Winters erhalten, anftatt wie man es sonst mit dem Beginn der Saison gewohnt war, sich ein wenig zu heben — wenigstens für die oben genannten Artisel. Den niedigen Löhnen analog ift auch die Behand-lung der Arbeiler in den Komptoiren. Es würde zu weit Es murbe gu meit lung der Arbeiler in den Komptoiren. Es würde zu weit führen, alle in dieser hinkat laut gewordenen Klagen hier wiederzuzeben; ich will deshald heute nur die Misswirthschaft in einem größeren in der Rabe des Büschingplayes deslegenen Shawl und Aucher Geschäft, in welchem die Arbeiter schon seit Jahren eine unerhört rohe Behandlung erdulden, den Lesern dieser Zeilung klatlegen und abwarten, welche Folgen dies für die Betheiligten haben wird. Die Ausgade der Ketten erfolgt in dem genannten Geschäft in der Abendyseit nach 6 Uhr. Haben sich nur eine Abern Mere in Verbeiter personnelt bem Abfertigunge. Raum etwa ein Dupend Arbeiter verfammelt und in peinigender Ungewigheit eine Stunde in bemfelben guund in peinigender Ungewißheit eine Stunde in demselden zugebracht, so erscheint der Wertscher auf der Bildsläche, mustert die Versammelten mit böhnischen Bliden, etwa so, wie der Gesangenen. Anstalis - Aufseher einen neu eingesieserten Berbrecher betrachtet, und spricht dieselden mit solgenden Worlen an: "Ah, da sinde ich Sie ja alle vertreten, aber ich sann Ihnen sagen, daß Sie Alle sofo t wieder gehen können!" Diese Worte werden von Gesten begleitet, welche deutlich die innere Schadenfreude dieses Derrn, die Arbeiter abweisen zu können, erkennen läßt. Am andern Tage, um dieselbe Beit, erscheinen die nämlichen Arbeiter wieder. Nachdem sie ebenfalls wieder geraume Zeit gewartet haben, während welcher der der erscheinen bie nämlichen Arbeiter wieber. Nachdem fie ebenfalls wieder geraume Beit gewartet haben, mabrend welcher der herr Weiführer an seinem Bult fint und anscheinend in eine Arbeit vertieft ift, in Wirklichkeit aber die Hallung der Arbeiter beobachtet und fich an der immer fichibarer werdenden Ungeduld derselben ergöst, fast fich endlich ein Arbeiter ein herz und er-innert den Geschäftsführer an seine Bfl.cht. Derselbe rückt einige Male auf feinem Schemel bin und ber, wobet er ben breiften Sprecher mit einer Miene betrachtet, welde ber Love annimmt, wenn er von einem gubringlichen Maublein in feiner Mittags. rube geftort wird. Endlich erhebt er fich, jeboch nicht mit einer welche man nach fo langer Bergogerung ber Befcafte erwarten könnte, sondern mit majestätischer Ruh;, und nachgafte erwarten könnte, sondern mit majestätischer Ruh;, und nachgen er noch ein halbes Duzend Mal das Zimmir durchmessen hat, beginnt er, dem Sprecher die Worte: "So, wenn Sie es meinen!" erwidernd, die Absertigung. Eilenden Schrittes, wie ein gehestes Wild, — denn das Versäumte soll, wenn irgend möglich, nachgebolt werden — begiebt sich der Weber mit seiner Kette rach Saufe, und nachdem er dieselbe am andern Mornen angedreht, geht er wieder ins Komptoir, um Aufgabe und Schuß, für deren Abgabe ebenfalls eine bestimmte Zeit festgesetzt ift, entgegen zu nehmen. hierbei geht ihm aber noch mehr Beit verloren als bei bem Abholen ber Rette, ba auch in berfelben Beit bie Ablieferung ber Baare flattfindet, wodurch ber Anbrang bedeutend vergrößeit wird. Dit wird aber auch bie Bartezeit burch ben Chef felbst burch Abrufen bes Geschäfte-führers auf eine halbe Stunde und langere Beit willfürlich ausgebehnt, mabrend welcher Die Arbeiter Gelegenheit baben, die Einrichtung des Abfertigungsraumes aufmerkjam zu studiern und über ihre eigene gesellichaftliche und ökonomische Stellung und der ihre eigene gesellichaftliche und ökonomische Stellung und der ihres Herrn Chefs Betrachtungen anzustellen. — Hat nun der Weber glüdlich eine Aufgabe zur Anfertigung von vier Tüchern ergattert, so begiedt er sich abermals nach Haufe, um ein sogenanntes Probetuch berzustellen. Das geht nun aber in den meisten Fällen nicht io leicht und schnell, wie er est winsicht und wie es dem gestingen Arbeitschen von es municht und wie es bem geringen Arbeitelohne nach auch nöthig mare. Die Bielfaltigfeit und willfurliche Busammenfegung ift in einigen Artifeln eine fo große und verschiebene, bağ bas, was heute als richtig bezeichnet wird, morgen als falich gilt und umgelehrt bas beute vermeintlich Faliche morgen für richtig erklärt wied. Da die in dem Lieferungsbuche gegebeien Andeutungen sehr mangelhaft und oft unleierlich sind,
so hängt die richtige, d. b. die von dem Geschäfisssührer "gemeinte" Ausführung der Arbeit häusig von dem mehr oder weniger ausgedildeten "Spürsinn" des Webers ab; verläst ihn dieser, so bleibt ihm ein mehrwaliges Ausnehmen vierteillen-langer Waare nicht erspart. Ist auf diese Weise mit vieler Mithe ein Arabehrech festig gemeint des wird desselbe den langer Waare nicht erspart. Ift auf diese Weise mit vieler Miche ein Prodekuch fertig gemacht, so wird dasselbe dem Herrn Wertschieden Besticktigung ird Komptoir getragen. Da stellt sich denn oftmals beraus, daß Beide, nämlich Weber und Wertsahrer nicht richtig gerechnet haben. Der Legtere läst es nun auch an genügenden Anweisungen nicht sehlen. Es ist ihm sest, da ihm ein sertiges Tuch vorliegt, bedeutend leichter, sa vielleicht seht überhaupt erk mözlich, genau zu sagen, was er münscht. So werden eine Unmenge Tücher von dem Entwurf der Musier abweichend angeserigt, was sehr gut durch Abgabe eines, wohl in seder Waarenaatung nordenderen wurf der Musier abweichend angefertigt, was sehr gut durch Mogade eines, wohl in seder Waarengattung vordandenen Musiertuches an den Weber verhütet werden könnte, oder dadurch, daß man von sedem Weber, welcher ein neues Musier in Arbeit nimmt, einen Durchschnitt desselben ansertigen ließe, welcher, in kleinere Theile serschnitten, den anderen Arbeitern als Borlage dienen könnte. Aber Beides schein man nicht für nothwendig zu balten, trogdem es doch auf der Hand liegt, daß durch solche Maßnadmen dem Arbeitgeber sowohl wie dem Arbeiter ein nicht geringer Blugen zu Theil werden würde. — Dat der Arbeiter sich seiner ersten Ausgade erledigt, so holt er eine andere, unter womög-lich noch ungünstigeren Bedingungen. Denn gewöhnlich des kommt er nun ein anderes Musier, welches vor seiner Einarbeitung zeitraubende Umänderungen ersordert. War die letzte fommt er nun ein anderes Muster, welches vor seiner Einarbeitung zeitraubende Umänderungen ersordert. War die letzte Waare 10 Biertel breit, so soll die jetige eine Breite von 10 Biertel 4 Boll haben; es musten also die sehlenden Käden nachgereiht werden. Das ist jedoch dei glatter Waare und rapportirenden Mustern noch verhältnismäzig leicht, dagegen recht schwierig dei Tuckern, welche aus Saum, Kante und Tisch bestehen. Dier wird die sehlende Keite zwar ebenso wie dei den ersteren Arbeiten an den Säumen nachgezogen, damit dieselben aber nicht zu breit ausfallen, müssen auch die Kanten weiter hinausgerückt werden, wodunch der Tisch an Breite gewinnt. Es sind dies alles ausfallen, muffen auch die Kanten weiter hinausgerückt werden, wodunch der Tisch an Breite gewinnt. Es sind dies alles Arbeiten, welche bei einigem guten Willen aus Seiten des Werkführers recht gut umgangen werden könnten — wenigstens in vielen Fällen; denn nicht seiten kommt es vor, daß ein Arbeiter das Muster in Arbeit nimmt, welches ein anderer soeden aus dem Stuble entsetnt dat und einer genau so viel Käden aus dem Beuge berauszieht, wie der andere mit Mühr hineinbringt. Es sind dieserhalb auch sichen vor Jahr und Tog dem Chef Borsiellungen gewacht worden; derseibe haite auch Abhilfe versprochen. Und wirklich schien es auch furz

barauf fo, als ob bas Berbalten bes Beidafteverforall Die Arbeiter ein anftandigeres und ber gefdaffliche fir bald beibe Theile portheilhafterer ein für beibe Aheile vortheilhafterer werden. Doch bald berrichte wieder der frühere gemeint und Scherereier und Plackereien traten wieder alten Rechte ein. Run ift wohl damals den Arbeiten ihrem Chef gesagt worden, sie sollen sich bei ihm bise wenn sie später elwas nicht in Dednung fänden; abn Mibeiter hat den Muth, dem Chef fortwähend mit Beden entgegen zu treten, noch dazu, wenn er sich des Gets einste eine genen genen den den Dem Chef die in einem Dem nicht gang erwehren tann, bag bem Chef die in feinem berifchenben ungerechten Bustanbe nicht gang verhorges ben sein tonnen und er jeine Bediensteten abstatio as löst, um unter ben Athalica er lägt, um unter ben Arbeitern eine gemiffe Duthloff recht zu erhalten, beziehungsweise zu erzeugen? Der st dieser Zeilen ist zwar gegeniheiliger Ansicht und bost beilen ben Herrn veranlassen werden, sein Bersonal in felben den Herrn veranlassen werden, sein Bersonal in b körigen Schranken zu verweisen und in Zukuntt sein a von Elementen frei zu halten, deren Charafter der Bei unserer Beit und insbesondere der zunehmenden Barri Urbeiter Diametral enteren Leht Arbeiter Diametral entgegen ftebt.

Termischtes.

Das finnische Strafgesethuch. In ber "5d wurde fürzlich als Beispiel bes in Finnsand noch bie Straftoder ermähnt, wie ein Arreftant wegen Mord verurtheilt worden sei, zuerft geradert und bann ge werden. Die Strafe bes Raberns besteht thatsallist Finnland, wird aber feit Denfchengebenten niemals llebethaupt weift bas fi mlanbiide Strafgeienbuch wurdigften Abnormitaten auf. Go fieht a B. auf D Diebstahl die Todesftrafe, Die aber felbftv:riandlich Fallen niemals vollstredt wird. Der gemöhnliche D bag ein jum Tode verurtheilter Dieb ein Gnaber reicht, bann begnabigt und je nach ber Broge bes Di nur mit wenigen Tagen Befangnig bestraft wird. Im so tam in biefer Beziehung ein mertwurdiger Fall woger gebilbeter handmerter mar beichulbiat morben, im agige Summe im Berthe einiger Mart geftoblen Erontem er bisher völlig unbescholten gemejen mat in diesem Falle unschuldig zu sein behauptete, muld Dobe verurtheilt. Der Richter rieth ihm, nachbem bei wiuch gefällt mar, ein Gnabengefuch eingureichen, ich der junge Mann beffen aufs entichiedenfte, und nichts zu diesem Schritte zu bewegen. Die Beholl nun in die größte Beilegenheit, bis fie endlich einen Die Behord fand. Der junge Sandwerter murbe für verrudt ell Grenhaus gesperrt und aus diesem nach brei Tagen peilt entlaffen. Der Betreffenbe ftrengte nun eine Dag er in widerrechtlicher Beife als verrudt erfatt boch gelang es feinen Bermanbten, ibn gu bemegen, gurudjunebmen, ba fonft bas Enbe ber Sache nicht gemefen mare.

Ungarifder "Rammerton". Es ift zwei Ubt. praficent Tisza ergebt fich, um eine Rebe zu balle Opposition murit: "Es ift zwei Uhr, man moge bie ichließen!" Aus dem Gewier der Stimmen bebt fich Albg. Brofesso: Thaly icharf beroor! "Dauert bennist bis brei Uh. ?". worauf Ministerprafibent Tiega frog denn ber Abgeordnete Thaly Die Abgeordneten für die den hammer und die Kelle wegwerfen, wenn bie läbgeordneten und bie Kelle wegwerfen, wenn bie läbgeordnete entgegnet: "Ich bin tell Maurer, würde aber das Maurergesellenthum red alzeptiren, wenn mir die Aufgabe zusiele, den Ministration lebendig in eine Nische einerweren. lebendig in eine Rifche eingumauern!"

Folterinente gur See. London. In Rott ftanben in voriger Woche ber Rapitan, ber etfte Der aweite Steuermann der neuschotifandischen "I. Williams" unter ber Anllage vor Gericht, auf von Walmington nach ber Tyne ben fcmebifden Bugen auf offener See ermorbet au bingenaussagen nach war ber arme Junge non ilagten aufs scheußlichste mighanbelt worben. dweren Sagelwetters murbe er gezwungen, nodenb u fieben, und murbe bann noch von ben linnt Rühen getreien ; guweilen wurde er nadend aus felle matte geriffen und auf die Lulen geworfen, und Minuten nor China Minuten vor seinem Tobe goß einer ber Angells einen Eimer Eiswasser ins Gesicht. Der auf so Weise zu Tobe Gequalte war erst 20 Jahre alt un Sohn bes Direktors ber Fischerei in Stingnas in Die Berhandlungen gegen die Angellschen Die Berhandlungen gegen die Angeklagten mutbe weiterer Beweitsaufnahme vertagt.
Die französischen Zugführer scheinen viel

Beit unterwegs zu haben, wenn folgende Anetod französischen Blätter erzählen, auf Wahrbeit beruht ber Direktor bes Korifer Pourette if ber Direttor bes Barifer Rouveautes Theaters, Truppe unlängft nach Bruffel gefahren, um bomifchen Opern und Operetten, in benen fie b Erfolge über Erfolge errang, aufzusühren. Braffeus Alles seine Bequemlichkeit, wie es bei einer so und Berfonlichkeit begreiflich ift, und so bat er ben Bugli auf bem Rordbahnhofe, Riemand in sein Koupee laffen und ba pon Leit in Beit von laffen und da von Beit ju Rachdem der Beamte versprochen Beit Buniche zu willfahren, fügte ber Reifende noch bing Buniche zu willsahren, fügte der Reisende noch bind Sie fich aber nicht im Koupre". — "Seien Sie ruhd der Zugsührer, "ich weide Sie wohl eitennen eine grandlicht nachgerühmt wird, und als der Mann ihm trat, sand er einen Engländer mit langem in Zeitneiten großtarrirten Reiseanzug. Der Inglünart in einem großtarrirten Reisen auch der großtarten Raubeuge war es ein Muvergnat mit Bart und weißen, stelschenden Bähnen, der kreischt in ehe, que ch'est? On me pent plus che reposate che, que ch'est? On me pent plus che reposate Laichez-moi, ou je vous administre une douchstelliche üben entgegnete der Beamte sein Mort und Massentsche üben entgegnete der Beamte sein Mort und Massentsche üben entgegnete der Beamte sein Mort und Massentsche Eine Mort und Massentsche Wieder entgegnete der Beamte tein Wort und Merntaudt über das Gelingen seines Spikes. In all er fich schon an, ihn als Spanter zu mysissisten, all dienstithuenden Kondulteurs ein dider herr mit Spandgepad zu ihm ins Panter Bles eine Duties. Sandgepad zu ihm ins Roupee ftieg, eine Buticht feinen Ropf herunterfallen ließ, ihm auf die Rafe Schließlich auf seine Onte ließ, ihm auf die Rafe Sch

Dandgepäck zu ihm ins Koupee stieg, eine Sustaseinen Kopf berunterfallen ließ, ihm auf die Alse im
schließlich auf seine Knie seite und ihm mit einem Bei
glicher "Sais-tu" und "savez-vous" überschütete.
wülthend" "Dalten Sie mich etwa sile einen meiner sichte der Direktor. Di entledigte sich der Belgier sinde, seines Methodissen Bartes und seines salste dem Schucher das Gesicht des Ruglübrers zeigte dem Schucher das Gesicht des Ruglübrers zeigte dem Schuchrister das Gesicht des Ruglübrers zeigte dem Schucher das Gesicht des Ruglübrers zeigte dem Schucher das Gesicht des Ruglübrers zeigte dem Abausvieler das Gesicht des Ruglübrers zeigte dem Schucher machen. Wollen Sie mich enn zuf sahr die kannter stehe machen. Wollen Sie mich enn zuf schucht eines Melmwirths von Allsertige zund am Hochzeitsnachmittag seiner Berhaftung sicheunige Flucht entging, ist gestern sind vor Komainville verhasset worden, wo er gemählich wurdt, das ihn die Krau trop dem Worgesamgenen ihn und hatte daher seit längerer Zeit Beamte binter sich sich sich sich sich sie Agenten hatten einen Abdruck der geholden allein die Agenten hatten einen Abdruck der geholden allein die Agenten hatten einen Abdruck der geholden sie und fich für einen bloßen "Freund" seiner Stad und sich sie er bei seinem zwieten "Ehrentag" so und wesen war, im Hochzeitssisstaat anseitigen zu Lasien, wesen war, im Godzeitssistaat anseitigen zu Lasien, nächsten Konat zur Kerhandlung sommen. lein Leugnen. Der Broges megen ber Doppelebe nächften Monat gur Berbandlung tommen. Sienen eine Beb

trage Der Bi Urlheil des 1885 mit so tigten Anno gleichen Diefe i dauptverhan
Wie he
hen erschier
kutsche Po
kmeine den
1884 eine
Beschäftigun
ihrt die Beschaftigun Mis Ge brochen: Söhe bi ichablich urgemäßich die Gine in dienene ublarbeit tails nachet Unfitt icht steig fligt ha rlinge ur enson in Arbeitsstuhl vorgehoben, durch die fr innen seier Belt passen Leber hung Dieben begelmener en, und 20, 21 be Derfelb nitner D ici, G., 3 mi Recht. Stilen i Bedeutu isteden in b fordung de bief Reiprec wie fix mun Es fan camisen Peiprec semisen Ver in der in d melde, seft ellt nand mod beft bietbei und bezeichneten
bezeichneten
ku iein, u
ku iein
ku iu
ku i

Mr. 11

Das M ngelegenhe ingipiell fil Die tie abrit ist gi theiter von untniß gur

des R. Lan Friedrich Mi Berfführers

Beilin, gege wegen Bele

gu D wird

meher B il

Ber

gung

3. I fabre

Beilage zum Berliner Volksblatt.

Mr. 112.

Sonnabend, den 16. Mai 1885.

II. Jahrgang.

Ein wichtiges Erkenntniß.

Das Munchener Landgericht hat fich vor Rurgem in einer Angelegenheit, die speziell die Arbeitertreise inieresstren wird, winzinglotell über die Frauen arbeit ausgesprochen.

Die Magerifden Fabrilanten wohnen in Berlin, Die abrit ift gleichfalls bier. Es ift speziell auch fur bie Berliner atbeiter von Intereffe, wenn wir im Rachstehenden bas Er-lemning jum Abbrud bringen.

3m Ramen Seiner Majeflat bes Ronigs von Bayern ertennt

erkennt
erkennt
erkennt
erkennt
gebricht Rünchen I. in der Sache der Kausseute Fiedrich Wilhelm und Franz Albert Emil Rezler und des Berkstres Josef Michael Eduard Bogelmeyer, sammtlich in Bulin, gegen den Redalteur Dr. Bruno Schönlant in München, wegen Beleidigung zu Recht, wie folgt:

Dr. Brun o Schönlant, ged. am 16. Mai 1859
su Mühlhausen, led., protest., Redalteur in München, wird von der aegen ihn erhodenen Antlage eines Beroaebens der Beleidigung, begangen an Friedrich Wilhelm und Franz Albert Emil Refler in Berlin, sowie eines gleichen Bergehens der Beleidigung, begangen an Friedrich aung, begangen an Fosef Michael Eduard
Bogelmeier in Berlin, freigesprochen.

Die Brivatsläger F. W. und F. A. E. Keßler, sowie J. R. E. Bogelmeyer haben die Kosten des Strassersiabrens in 1. und U. Instanz einschläsist der dem Privatdeliggen Bruno Schönlank erwachsenen Auslagen zu tragen.

Der Privatbellagte Dr. Bruno Scönlant hat gegen das Uribeil des Schöffengerichts des t. Amtsgerichts i vom 24. Jan. 1885 mit schriftlicher Eingabe seines entsprechend bevollmächtigten Anwalts vom 28. Jan. d. J. — eingelaufen dei Gericht am gleichen Tage — sohin rechtzeitig und rechtssörmlich Bewifung angemelbet

üsten Anwalis vom 28. Jan. d. J.— eingelaufen bei Gericht im gleichen Tage — sohin rechtzeitig und rechtssörmlich Bewitung angemeldet.

Diese Berufung war nach dem Ergednisse der heutigen danptverdandlung als begründet zu erachten.

Bie heute seigestellt worden ist, hat die früher zu Minden erschieneme, von dem Beslägten redigirte Zeitung "Süddutliche Post"— Unabhängiges demotratisches Organ und Allemeine deutsche Arbeiterzeitung"— zu Ansang des Jahres 1834 eine Reihe von Kritteln gedracht, über die Frage der Beschäftigung von Frauen in Bosamentiersabriten, insbesondere über die Berwendung von Frauenspersonen in sogenannten Bosamentiersächsten.

Als Geschäftspunkte von besonderer Bedeutung wurden hierbei des die Berwendung von Frauenspersonen in sogenannten bei doch des Arbeitslohnes männlicher Fadristarbeiter ausäde; die hädliche Einwirtung, welche die anstrengende Arbeit in Bosamentlerssühlen auf Frauenspersonen in Bezug auf ihre nacht die Bedeutung und frauenspersonen in stellicher Arbeiter ausäde; die in Ar. 27. der "Süddeutschen Best" vom L. März 1884 tischenene Rorrespondenz aus Berlin erklätzte nun, "zur deutsch in kn. 27. der "Süddeutschen Bost" vom L. März 1884 tischenene Rorrespondenz aus Berlin erklätzte nun, "zur deutsche frede in kn. 27. der "Süddeutschen Bost" vom L. März 1884 tischenene Rorrespondenz aus Berlin erklätzte nun, "zur deutsche in kn. 27. der "Süddeutschen Bost" vom L. März 1884 tischenene Rorrespondenz aus Berlin erklätzte nun, "zur deutsche in kn. 27. der "Süddeutschen Bost" vom L. März 1884 tischenene Rorrespondenz aus Berlin erklätzte nun, "dur deutsche in kn. 28. desen sich auch der keiner desen hie dauch der keiner desen hie gelten bestilten der krauensperson desen in der Beschiffen besinden, und baß die fragliche Krauensperson der kabilinge und Gehilfen besinden, und daß die fragliche Krauensperson in Folge ühres Leiden hie und andere Arbeitennung die kneit zugezogen; — auch andere Arbeiteinung die knacht was die knacht was die kein genannten In. deser bungern, als sich zu soll

leber hungern, als sich zu solcher Arbeit hergeben."
Dieser Hungern, als sich zu solcher Arbeit hergeben."
Dieser Korrespondenzartikel hat den datin genannten Inbabenn der Kirma Kesler in Berlin sowie deren Wertführer
Kogelmeper Anlaß zur Alagestellung wegen Beleidigung geteben, und hat der beslagte Redakteur auch erkannt, die Bertamottung für den Indalt des angegriffenen Artikels —
10, 21 des Archaelers zu sibergebmen.

30, 21 bes Breggefepes ju übernehmen. Derfelbe beruft fich ben gestellten Strafantragen gegenüber iner Bertheidigung auf die Bestimmungen bes § 193 D.

beite Frage ber Frauenarbeit in ben fa. Beiten in von erheblichfter wirthicaftlicher latedenbendeng, und ibre bis jent erreichte ent. brechenbelöfung liegt im Interesse bient bie Bereinbeit. Diesem allgemeinen Interesse bient die Bereichung ber Trouspatift nach allen Richtungen, und muß beigung ber Frauenarbeit nach allen Richtungen, und muß

fle wunschenswerth ift. Ges tann bemnach auch die Berechtigung ber Breffe gur fach-tes tann bemnach auch die Berechtigung ber Breffe gur fach-then Besprechung besfraglichen, bas Intereffe ber Mugemeinheit micht verlannt werben, und befand Brenden Angelegenbeit nicht verlannt werben, und befand ka domit auch der Arivatbellagte als Redakteur einer periodisch einsteinenden Beitschrift, welche zudem ihre Leser notorisch in den dier dundahl intereisteren Arbeiterkreisen sucht, — unzweiselbaft nicht blos in Ausüldung eines Rechtes, sondern terselbe andelte auch in Wahrnebmung berechtigter Interessen, indem er die Frauenarbeit im Allgemeinen und die Beschäftigung Gegenstand der Respectionen im Fosamentier-Stuhle insbesondere zum Rechtschafte und der Respectionen im Kosamentier-Stuhle insbesondere zum Rechtschafte und der Respectiven in dem von ihm redigirten

benz-Artikels zur Seite und ist somit die in demselben ent-baltene Kundgebung strassos. In Folge bessen patte die Freisprechung des Privat-beklagten, wie gescheben, zu erfolgen, und waren ge-mäß Borschrift des § 503 mit 505 der R.-St.-B.D. die Kosten des Vorsahrens im L und II. Rechtszuge, einschlissig der dem Beklagten erwachsenen, noth-wendigen Austagen den Privat-Alägern zu über-weisen.

Also geurtheilt und verkundet am 17. April 1885 in öffent-licher Sigung der I. Straffammer des Königl. Landgerichts München I., an welchem theilnahmen: Die Räthe Soelts, Bor-figender, Schmid und Quante, dann Braunwart als Gerichts.

ges Soeltl. Somib. Quante. Bur Beglaubigung. Der Sefretar am Königl. Landgerichte Munchen 1. (Unterfdrift.)

Parlamentsberichte,

Deutscher Reichstag.

102. Sigung vom 15. Mai, 10 Uhr. Um Tifde bes Bunbesrathes: v. Boettider, Buttlammer, v. Sholy, v. Burchard, von

She Iling u. A. Die Ueberfichten ber Musgaben und Ginnahmen bes Reichs Die Ueberschien der Ausgaden und Einnahmen des Reichsfür das Etatsjahr 1883—84 werden in die Weraldung nach den Beschüssen der zweiten erledigt, worauf Abg. v. Landsber Abera Namens der Kommission für die Geschäftsordnung über die Kortdauer des Mandats des Abg. Grafen von Bismarck referirt, der von dem Gesandtschaftspossen im Haswärtigen und zum Unterstaatssekrats: im Auswärtigen Amt ernannt worden ist. Die Kommission ist der Ansicht, das durch diese Ernennung die Fortdauer des Mandats nicht besteht.

rührt wird.
Abg. Ha sen clever: Ich glaube zwar nicht, daß die Errennung vom Gesandten zum Unterstaatssekretär eine Rangerhöhung mit sich bringt, denn im Reich haben wir keine Rangordnung und brauchen und nach der preukischen Hofrengordnung nicht zu richten. Aus der Ernennung des bisderigen Unterstaatssekretärs Busch zum Gesandten in Bukarest geht auch hervor, daß die Reichsregierung selbst zwischen dem Range eines Gesandten und eines Unterstaatssekreiteras nicht unterscheidet. Entscheidend sit mich Unterstaatsselreiärs nicht unterscheidet. Gatscheidend sit mich ist aber die Gehalisstage. Ich muß den Etat so aussassen, das der Gesandte im Haag zwar eine höhere Gesammibesoldnung erbält als der Unterstaatsselreiär; das aber das eigentliche Gedalt des Gesandten, wenn man die Repräsentationszulagen abzieht, nur 18 000 M. beträgt, während der Unterstaatsselectär ein Gehalt von 20 000 M. erdält. Wenn der letzten nicht auch Repräsentationszulage erdält, so ist das für die Entscheidung des vorliegenden Kaltes gleichgiltig, da der Mandatsverluss sich nach der Versassen an den Wortlaut der Versassung zu halten haben. Wenn und über der Nechtslage nicht noch anderweite genügende Aussunst vom Regierungstisch gegeben wird und ich bedauere, daß trop des ausdenfolds eislätzen Wunsschafts des Kommissionsvorstyenden die Regierung nicht ichn in der Kommission vertieten war —, so werden wir gegen icon in ber Kommiffion vertieten mar -, fo werben wir gegen ben Kommiffionsvorichlag flimmen; benn folche Fragen foll man prufen ohne Anseben ber Berjon.

Stantsfeltelar v. Bottider: Es ift richtig, bag ber Borfipenbe ber Rommiffion mir munblid feinen Bunfc ausbrudte, es moge ein Regierungsvertriter ihren Berbanblungen beiwolnen. Ich erwartete nun eine entsprechende schristliche Ausscheinen, wie das sonst Brauch ist; eine solche ging aber nicht ein; und da nahm ich an, daß der Borstgende die Sache selbst für so klar ansah, daß er die Anwesendeit eines Regierungsvertreters nicht mehr für nötigt tiekt. In der That liegt der Fall ganz außerordentlich klar. Es steht im Etat, daß der Unterstaatssetreiär des Auswärtigen Amis 20,000 R. und der Gesandte im Haag 48,000 R. Gehalt bezieht. Es ist durchaus willkürtich, das Gehalt des Gesandten zu thellen in Repräsentationsgelder und eigenkliches Gehalt. Für eine solche Theilung seht es im Etat an jedem Andalt. Bo Repräsentationsgelder gezahlt werden, ist das ausdrücklich im Etat bezeichnet, z. B. deim Reichstander; deim Staaissekretär des Auswärtigen Amis u. s. w. Wären also in den 48,000 Mark des Gesandten im Haag auch Repräsentationsgelder enthalten, so wilde es ebenfalls ausdrücklich im Etat sehen. Das ist nicht der Fall; die 48,000 M. sind also das eigentsliche Gehalt. Urt. 21 der Vertassung bestimmt nun, daß der Mandatsverlust sich an den Eintritt in ein Reichs oder Graatsamt knüpft, mit welchem ein böheres Gehalt verdunden ist. Wenn beimolnen. 3ch erwartete nun eine entsprechenbe fchriftliche ami fnüpft, mit meldem ein boberes Behalt verbunden ift. Wenn ami frupt, mit weichen ein ebgetes negation bet als das bes früheren, wie im vorliegenden Falle, so tann auch Art 21 nicht Anwendung finden. Daß eine Rangerböhung mit der Ernennung nicht verbunden war, hat ber Abg. Sasenclever felbft jugegeben.

Abg. v. Bernuth: Mis Borfigender ber Rommiffion tonftaitre ich, bag an ben Staatsfelietar ein fdriftliches Befuch um einen Kommisarius abgesandt worden ist; es wird sich aber wohl in diesem Augendid nicht feststellen lassen, durch welche Umstände dasselbe nicht in seine Hande gelangt ist.
Abg. Safenclever: Der Staatssekretär wirst mir vor, ich hätte die 48 000 M. willkulich in 18 000 und 30 000

Abg. Hafenclever: Der Staatsseketär wirst wor, ich hätte die 48 000 M. willsülich in 18 000 und 30 000 geschieden. Dem gegenüber verweise ich auf die Bemeikung des Etais S. 10 zu Tit. 1; door sieht: das persönliche Gehalt beträgt 18 000 M. Herüber ist der Staatssekreiär die Auftstäung schuldig gedlieden.

Staatssekreiär v. Boetticher: In dem Etat für 1885/86 besindet sich die Bemeikung auf S. 12 und richt auf S. 10. Rangel an Uedersächt ist mir deshald nicht vorzuwweisen. Bur Sache kann ich nur wiedenholen, daß von Repräsentationsgeldern der keinen Hossassehen, daß von Repräsentationsgeldern der keinen Hossassehen, daß von Repräsentationsgeldern der keinen Hossassehen, daß von Respräsentationsgeldern der keinen Hossassehen zu des gerönliche ist sie der sie keinen das persönliche pensionsberechtigte Gehalt. Bei den Gesandten sind die Repräsentationsberechtigte Gehalt. Bei den Gesandten sind die Repräsentationsberechtigte Gehalt. Das es pensionsberechtigtes und nichtpensionsberechtigtes Gehalt giedt; aus derselden einen Unterschied berzuleiten zwischen persönlichem Gehalt und anderen Bealtgen ist nach dem Staatsrecht und unserm Etat nicht zulätässen ist nach dem Staatsrecht und unserm Etat nicht zulätässen ist nach dem Staatsrecht und unserm Etat nicht zulätässen in nach dem Etalen Ukterschied zwischen Besolung und pensionsssähigem Gehalt. Im Etat, wie er jest liegt, wird aber Besolsdung und Gehalt promiseue gedraucht.

Mbg. Das en ele ver: Hätte der Gere Staatssekzeitär gleich den Schwerpunkt auf pensions der Gere Staatssekzeit gleich den Schwerpunkt auf pensions der von vorn herein ganz flat gewesen. Am desen wäre es eden gewesen, einen

Rommiffarius in ber Rommiffton barüber Austunft geben gu

Abg. v. Benda: Thaisahlich sind nicht die "Er-läuterungen" des Ctats, sondern das Dispositive entscheidend. Danach entscheidet sich die vorliegende Frage sehr leicht. Die Diskusson wird geschlossen und das Mandat des Abg. Graf v. Bismard gegen die Stimmen der Sozial-demokraten und eines Theils der Freisknigen sur fortdestehend

Es folgt bie britte Berathung bes mit Spanien am 10. Mai abgeschloffenen Bertrages.

Mar abgeichionenen Betttageb.
Abg. hafen clever ertfart, bag bie Sozialbemokraten gegen die Borloge fiimmen würden, welche nur ben neuen Bolltarif, dieses vollsbedrudende Wert, für die große Rehtheit bes beutschen Bolles noch brüdender zu machen beftimmt fei.

stimmt sei.

Abg. Bamberger: Nur der Antrag auf namentliche Abstimmung veranlast mich, mein und meiner Freunde negatives Bolum zu erkären. Erstens ist die Konzesston, die von Spanien erreicht worden ist, nur verlangt worden, um ein nach unserer Ansicht sehr wenig wilnschenswerthes Biel, die Besteueung des Roggens und die Erhöhung des Roggenzolles zu erreichen. Wir hälten gedacht, daß während der Frist von zwei Jahren, die der Bestrag noch läuft, es möglich sein würde, diesen Boll leichter zu ändern; und es wäre das leichter gewesen, wan die arose Rahl meistbeaunstiater Staaten noch amei Johre lang leichter zu andern; und es wäre das leichter gewesen, wenn die große Bahl meiftbegünstigter Staaten noch zwei Johre lang im Stande gewesen wäre, zu den niedrigen Böllen dei uns einzusühren. Wie halten es für keinen Gewinn die Freiheit zu erordern, die nur dazu dient, die Unsteiheit der Einährung noch zu vergiößern. Ferner, und das ist der Hunderung noch zu vergiößern. Ferner, und das ist der Hunderung punkt, bestimmt uns gegen den Bertrag zu stimmen die Berwirrung, die in den Follverbältnissen des Deles durch die einseitige Behandlung des spanischen Deles angerichtet wird, und die Brömel dei der zweiten Berathung nachgewiesen das.

Abg. Me ner (Jena): Ich bin im Befentlichen auch ein Gegner des jest beschloffenen Tarifs namenilich der höheren Getreldezölle, werde aber mit meinen Freunden nichtsbestoweniger für Die Rovelle ftimmen.

Abg. Frege: Die herren von ber Linten find ja fonft fo febr für Rube und Stabilität in ben handelsbegiehungen und Berkehrsverhältnissen eingenommen; wenn Sie jest die Rovelle ablehnen, so sprechen Sie damit doch aus, daß Sie die Ungewisheit und Unrube auf diesem Gebiete, namentlich bezuglich der disserentiellen Behandlung des Roggens dei der

Bergollung fortbesteben tossen wollen.
Abg. Richter: Diese Rede bes herrn Abg. Frege warde vielleicht einen Eindruck auf mich gemacht haben, wenn er sie bei der ersten Lesung des Zolltariss gehalten und fich da gegen die Beunrubigung verwahrt hätte, die aus den immerwähren. die Beunruhigung verwahrt hätte, die aus den immerwährenden Beränderungen desieben eutstehe. Das die herren, nachdem sie vollsändig in ihren Wünschen gesättigt sind, nunmehr der Ruhe psiegen möckten, sinde ich erstärlich. Wenn Sie aber denken, das wir dasselbe Ruhebedürsniß empsinden, dann sind Sie sehr gesäuscht. Gegenüber einem unweientlichen Boll kann das Interesse an der Stadtlität durchschlagend sein; die Frage des Getreidezolls aber, der die unentbehilichsten Zedensmittel betrifft und so nachthellig in die Albeiterverbältnisse eingreist, wird nicht eher zur Ruhe kommen, als die der ganze Getreidezoll beseitzt sein wird. Wir stimmen gegen den Handelsvertrag, odwohl wir im Allgemeinen gegen Disserentialiarise sind, weil wir der Meinung sind, das ein Disserentialiarist sind, weil wir der Meinung sind, das ein Disserentialiarist auf diesem Gediet leichter eine Brücke sein würde, um auch gegen Ausland den erhöhten Getreidezoll aufzuheben, und weil bei einem Artisel, wie Getreide, dessen Breise, durch die Transportverhältnisse bedingt, in den verschiedenen Theilen Die Transportverhaltniffe bedingt, in den verschiedenen Theilen Deutschlands verschiedene find, ein niedriger Bollfat an einzelnen Grengen wenigstens weniger nachtheilig ift, als ein hober Bollfas an allen Grengen.

Abg. Bamberger: Ich möchte dem Abg. Frege am letten Tage über diesen Gegenstand nicht das lette Wort liffen. Ein Absolutift in einem anderen Staat sagte einmal einem Liberalen: Wenn wir doran sind, handeln wir nach unsern absolutissischen Grundsägen; wenn Ihr aber herantommt dann verlangen wir von Euch nach Eueren liberalen Grundsägen behantelt zu werden. Nach dieser Morime verlangt sest auch herr Frege für sich die Freiheit, alle Bölle sieht zu erhöhen und zu verändern; von und aber verlangt er, daß wir alle Bölle als unabänderliche rochers de brones betrachten. Wenn Sie uns versprechen wollten, in den nächsten Fahren nicht wieder mit neuen Böllen zu kommen brones betrachten. Wenn Sie uns versprechen wollten, in den nächsten Jahren nicht wieder mit neuen Böllen zu kommen und wir nicht nächkens von herrn Frege einen Rohlen. Wollens oder Erzzoll zu erwarten gätten, dann ließe sich die Sache hören. Wollen Sie das Beispiel der Ruhe und Sicher-heit des Beilehrs geben, dann sangen Sie gefälligst mit diesem Beispiel an, wie jener zu dem Mörder sagte, der die Todes-strafe abzeschaft habe wollte: que messieurs les assassins commencent! (Seiterfeit) commencent! (Seite:feit.)

Rach einer turzen Erwiderung des Abg. Frege wird die Distaffion geschlossen und die Borlage zunächt im Einzelnen und darauf in namentlicher Abstimmung im Gangen mit 225 gegen 50 Stimmen destinitiv genehmigt. Das gegen stimmen die Deutschfreistnnigen und die Sozial-

Der Tagesordnung ist hiermit erledigt.
Der Präsident giebt hierauf die übliche Geschäfts. übersicht über die Thätigkeit des Reichstages in der gegenwärtigen Session, der mühevollsten und arbeitsreichsten, bei der Reichstag ie gehadt hat. Nur die von 1882/83 hat die gleiche Bahl von Blenaisthungen (102) erreicht, ke erstredte sich aber auf einen Zeitraum von 14 Ronaten.
Abg. v. Vern ut h: Ich glaube in Ihrem Sinne zu bandeln, wenn ich dem verehten Dirn Präsidenten die vollste Anertennung und dem wärmsten Durf für die umsichtige, auss dauernde und unparteische Leitung der Geschäfte des Hauses während dieser langdauernden und anstrengenden Session im Ramen des Hauses ausspreche. (Allseitiger Beisall.) Ich ditte Sie, sich zum Leichen Ihres Einverständnisses von den Sipen zu erbeben. (Geschieht.)

gräfibent v. Webell. Piesborf: Ich spreche dem Abg. v. Bernuth für die freundlichen Worte, welche er die Güte gehadt hat, an mich zu richten, meinen verbindlichen Dant aus, tann indefien das Lod, welches er mir gespendet hat, nur zum geringsten Theile annehmen. Wenn es gelungen ift, einigermaßen befriedigend die Geschäfte fortzustähren, so hade ich dies in der Dauptjache dem ungetheillen Wohlwollen zu danken, welches ich auf allen Seiten des Haufes gefunden hade. Ich sage dafür Ihnen Allen meinen berzilichen Dant. Auch unterlasse ich nicht, meinen und des Daufes Dant den Wied unterlasse ich nicht, meinen und des Daufes Dant den Wied unterlasse ich nicht, meinen und des Daufes dereitwillig und umsichtig ihre Dienste geleistet haben, biermit auszusprechen. (Lebhaste Zustimmung.)
Während dieser Rede des Brästdenten verlassen die sozials demotratischen Abgeordneten den Saal.

Staatsfeltetar von Boettider: 3d babe bem Caufe faiferliche Boifcaft mitutbellen. (Die Mitglieder bes

Staatsfeltetär von Boetticher: In babe bem Paufe eine laiserliche Botschaft mitzuthellen. (Die Mitglieder des Reichstages erheben sich.) Dieselbe lautet:
"Bir Welhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Beeusen ze. ibun tund und fügen hiermit zu wissen, daß wir Unsern Staatsselfekretär des Innern, Staatsminister v. Boetticher, ermächtigt haben, gemäß Art. 12 der Berfassung die gegenwärtigen Situngen des Reichstages in Unserem und der Reebündeten Regierungen Namen am 15. Mai d. S. zu schließen. Unsundlich unter Unserer Allerböchst eigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem taiserlichen Insegel. ichliegen. Urfundlich inner talferlichen Inflegel. Unterichtift und beigedrucktem talferlichen Inflegel. Gegeben Berlin. 11. Mai 1885. (gez.) Wilhelm. Gegens gezeichnet Fürft v. Bismard. Auf Grund der mir badurch ertheilten Ermächtigung erfläre

ich im Ramen ber verbundeten Regierungen Die Sipungen bes Reichstages für gefchloffen:

Brafibent: Rach so vielem Streit ber Meinungen, ber unter uns jum Austrag gebracht ift, laffen Sie uns ben Gefühlen, die uns alle bejeelen, ben Gefühlen ber Baterl ands. liebe und der Berehrung für unfern erhabenen Raifer baburch Ausbrud geben, bag wir rufen : Ge. Majeftat ber Raifer lebe boch! (Die Mitglieder erheben fich und ftimmen breimal lebhaft in ben Ruf ein. Schluß 113/4 Uhr.

Gerichts-Zeitung.

P. Gin Zweifampf auf Biftolen fand am 28. Juni v. Je. im Bart bei Treptow fiatt; Die Beranlaffung ju bem-felben mar bieimal nicht musige Worlklauberei wie in bem jungst verhandelten Sensetions Broges, sondern eine derbe Obrseige, welche der Rechtstandidat Studiosus juris Abilipp Rosenthal vom Hof seinem Gegner, einem Militararst, appligirt und ben Lepteren badurch bestimmt hatte, jur Wieder umb ben Lepteren badurch bestimmt batte, jur Wiederberstellung feiner Ehre eine Forderung auf dreimaligen Rugelwechsel bei 5 Schritt Distanze ergehen zu lassen. Nachdem das Duell ziemlich harmlos verlausen, hatte dasselbe eine Antlage gegen vom Hof wegen Bweilampfes mit isotlicken Wassen und gegen den Rechtstandidaten und Studiosus juris Bictor Liste wegen Kartelltragens (§ 203 R. St. B.) zur Folge. Die Studsammer des Landgerichts II. verwisseltig gesten den An-gellagten vom Hof zu 6 Monaten Festungsboft; der Angellagte Verle dagegen wurde, da er nachweisdar redlich bemüht gewesen, die Parteien zur Revolation zu veranlassen, lostenlos freige-iprochen.

procen.

P. Abenteuerliche Fahrten. Es war in einer fürmischen Dezembennacht zu Ende des vorigen Jahres und dereits gegen 3/1 Uhr als Kräulein Ela Coppe den Oranienplat passite. Ob das Fräulein toot der vorgerückten Stunde ein desimmles Vellagen des Eisenfalls fam ihr das Eisuchen des Führers einer Nachtorosche, in derselben sier das Eisuchen des Führers einer Nachtorosche, in derselben Blatz zu nehmen sehr gelegen. Ohne nach dem Wohn und Wohn und es sich in derselben so deruem wie nur möglich gemacht, odwohl sie zwei herren, die schon lange Zeit vorder eingestiegen waren, im Janern des Wagens vorgetunden. Wie gesogn, batte nicht: "Wohn" und sie siegt, Fräulein Ela fragte nicht: "Wohn" und sie siegt, Fräulein Ela fragte nicht: "Wohn" und sie ließ, nachdem noch vorher in einem Losale in der Manteussellstraße ihre Gesährten so liedenswürdig waren, ihr heißen Glübmwein serviren zu lassen, die Hinrissche Winternacht hinausging, war ihr ebenso gleichgiltig, wie dem Aussicher, der dem was im Janern seines Eschried vorging, seine Ausmerssallein zu sehnen schier, den er war der erdaltenen Ordre gemäß nach Teeptow und Schönweide hinausgesahren und er hatte dei dem glatten Wege auf sein Bletd zu achten. Deshalb war der biedere Rosselenker, Ramens Kiedrich Jacob Gentte, ziemlich verblüssig als er einige Beit später auf dem Kommissati für das öher stiche Fubrwesen gerusen und ihm unter Sinweis darauf, daß er nerdächta sei, übe den S 180 R. St. S. B. vergangen zu die fliche Fuhrwesen gerufen und ihm unter hinweis darauf, daß er verdächtig sei, sich gegen § 180 R. St. B. B. vergangen zu haben, der Kuhrichein abgenommen wurde. Wegen dieses Berdaben, der seuhrichein abgenommen wurde. Wegen diese Berts gehens angelagt, erschien Genike gestern vor der Strassammer des Landgerichts II. In der unter Ausschluß der Desientlichkeit lichen Fahrt einer Littischen Beleuchtung unterworfen und es wäre unschiedlich den Schleier zu heben. Rach erfolgter Beweitsaufnahme ersannte der Gerichtehof auf Freisprech und des des talbtauben Dross kenstilberes mit der Begründung, daß derfolgte bereits um Kahrt nach Trenjamenmieste demelen. berfelbe bereits gur Fabrt nach Treptomgemietget gemefen, als

Die Dame einstieg.
Eine Anklage wegen Münzberbrechens die fich gegen brei Bersonen, den Schmied Albert Kiehn, den "Arbeiter" Entl Freidrich Lenz und den Tischler Ludwig Franz Habeiter Entleschäftigte gestern das Schwungericht des Landgerichts I. Der erste Angellagte ist ein äußerst gesährlicher Mensch, der eine Reihe Borstrasen wegen der verschiedernsten Werbrechen, u. M. auch eine solche von 2½ Jahren Buchthaus wegen Falschmilingerei, binter sich bat, auch der dritte Angellagte ist in den leiten Jahrachnten wenig aus den Geschannissen berausgesommen minigerei, wirter find gat, aus den Gestängniffen berausgekommen. Ber Legten Jahrzehnten wenig aus den Gestängniffen berausgekommen. Der Legtere wird beschulbigt, falliches Gelb in den Berkebt ges bracht, die ersten beiden Angeklagten, die Falfistate angefertigt zu haben. Im Januar d. 3. liefen bei der Kriminal voliget eine Menge Anzeigen ein, wonach falfche Ein, und Boeimals füde angehalten worden waren. Die falschen Münart trugen sammtlich die Beiden A 1882. Der Kriminalsommissar Damm wurde mit den Recherchen in dieser Angelegenheit der fraut und gelang es demselben auch, den Falschmungen auf die Bour zu sommen. Der Angellagte Kirbn war am 24. August par Fahres aus dem Ruchtheute entlassen worden und fiel est vor. Jahres aus dem Buchthause entlassen worden und fiel es dem ihm beobachienden Agenten auf, daß derselbe, trosdem er nicht arbeitete, viel mit Protistuirten verlehrte und eine ziemlich opulente Lebensweise führte. Eine solche Berson ibellte dem Agenten bes Kommisars Damm auch mit, daß Kiehn sich gerühmt habe, er sonne falsches Geld machen und nun war es ein Leichtes, weitere Berdachismomente gegen ihn zu erbringen. Er hatie bei dem zweiten Angellagten in dessen Wohnung, Rüdersdorfer Straße 58, Aufnahme gefunden und als der Kommisar Camm am 31. Januar er, plöglich in vesten Wohnung, Rübersborfer Straße 58, Aufnahme gefunden umd als der Kommisar Lamm am 31. Januar cr. plöglich in der Len, den Wohnung eine Haussuchung vornahm, da wurde eine Menge Belastungsmalerial gefunden. Wan sam fand einen Schmelstlegel, eine Düte mit Gyps und mehreren Kommen vor, in der Rize eines Spindes verzuckt ein falsches Einmarlstück. Die Kodmaldine war augenscheinlich in legter Zeit einer de sonders staten hie auszeicht geweien und unter der Rise sammen produmen und einige Tage später gelang es auch, des dritten Angeslagten wahrte, det einem Warden, als derselde den Wersuch machte, det einem Wardenden, als derselde den Wersuch machte, det einem Wardenden, als derselde den Wersuch machte, det einem Wardenden, als derselde den Wersuch machte, det einem Wardenden Verlagen sich auch den Wersuch wachte, det einem Wardenden Verlagten sich sämmil de Angeslagte trop des erden von der einen Bersuch, saliches Geld zu sabristen, gemacht und da diese nicht zu ihrer Zustriedenheit ausgefallen war, von weiteren Bersuchen Abhand genommen haben, der Angeslagte Oubert widerrief sein früher abgelegtes Gründniss und er stäte, das er die dei ihm vorgefundenen Falistlate allerdings von Kichn erhalten, sedoch seien sie ihm als echt übergeben worden. Da die Beweiselussachme sich die den Klagesben worden. Da die Beweiselussachme sich die den Klagesben worden. Da die Beweiselussachme sich die der Klagesben worden. Da die Beweiselussachme sich dies deh übergeben mönnen zwoiel Winschaftsgeld verdrauchen, ist eine alte Geschichte und eine noch ältere Klage. Ihnen, den Münnern, zeht aber zu ost sede Renntnis von den vellen Ausgaden ab, welche an die Hausfrau berantreten und die, wenn ein leder sich auch noch sur sier den Kleinungen onen, die Manner, gebt aber zu ost sede Renntnis von den vellen werden. Da ist nuch nur sir den der Kleinungen onen, die Manner, gebt aber und eine noch älter Allage. Ihnen kein der klein und sie klein der klein zu der klein und noch sur sie den kleinen ein Kleinen kein und

will wegen der "Aleinigkeit" den Beirag dafür nicht eist vom Bapa fordern, da muß Fritzchen, der lleine Kerl, der noch im Binnmer derumrutscht, ein Baar Schuhe haben, und verlangt Mama das Geld dafür vom Herrn Bapa, so sagt er: "Mein Gott! komm mir doch nicht immer mit solchen "Aleinigkeiten." Da muß die schon keben Jahr alte Emmi ein neues Buch und der noch ältere Karl eine neue Müße haben und sie sagen das dem Bapa "Geht doch zur Mama und last Euch Buch und Müge besongen, Ihr müßt wegen solcher "Aleinigkeiten" nicht immer zu mir kommen", so sagt aber der Bapa und der Rama bleibt nichts anderes übrig, als von dem ohnehm schon geringen Mirthschaftsgelde alle die vielen Bedürsnisse eines Saushalts zu bestreiten. Da ist eine neu eingeseste Scheibe, da sis Borto, da sind Anöpse, Kadeln, Bwirn und wie die tausend Dinge alle heißen, deren die Amstrau nicht entbehren kann, zu bezahlen, und sind es im Einzelnen auch zur kleine Beträge, so ist, wenn die Moche berum ist, vom Wirthschaftsgeld doch ein ganz beträchtlicher Teil auf jene "Aleinigkeiten" drausgegangen, sit welchen Kreitende sie der ken aber ber Baden ver Benanner kein Ber braufgegangen, für welche die meisten Chemanner tein Bers ftandnig haben. In dieser Beziehung iried es aber herr B. boch zu arg. War der Mittagstisch am Sonnabend aus leicht begreiflichen Gründen einmal eiwas schmäler, so machte er ein brummiges Geficht und matelte jum Merger feiner Frau gar brummiges Gesicht und maleste zum Aerger seiner Frau, die sich am Bormittag mit den Kindern und in der Wirtischaft weidlich abgeplagt hatte, an Allem herum. Gines Sonnabends nun sas der derr B. wieder am sauder gedeckten Mittagstisch und harrte der Dinge, die da sommen sollten. In dester Laune befand er sich gerade nicht und sie wurde auch nicht rosiger, als Aennchen plöglich zu schreien ansing, weil ihr Nachdar, der kleine Fris im Kindersstuhle, ihr mit seinen Fingerchen in die Augen gesommen war. Alls aber der kleine Attentater merkte, das sein Schwesterchen so furchtbar schrie, und er den strengen Blid des Serre Als aber ber tieine Altentalet interfen Blid bes herrn fo furchibar ichrie, und er ben strengen Blid bes herrn Bapa fab, schnitt er eift einige Grimaffen und — fing eben-Bapa sab, schnitt er eist einige Grimassen und — sing ebenfalls zu schreien an. Kail hatte inzwischen Emma
einige Stöße mit den Beinen versetzt und Emma suhrte bittere Klage bei Bapa, daß der Karl sie gar nicht in Frieden lasse, daß er sie "timmer" sioße. Das alles tonnte, wie gesagt, die Laune bes herrn B. nicht rofiger gestalten. Da kam endlich die Mama mit hochgerölsten Gestalten. Da kam endlich die Nama mit hochgerölsten Gestalten. Da kam endlich die Douise, das Mädchen, servite das Mittagebrod. Es gab für den herrn Papa "Beefsteat", während die Kinder mit Ge-muse und Kartosseln vorlied nehmen mukten. "Om!" meinte muse und Kartoffeln vorlieb nehmen mußten. "Sm!" meinte er endlich, als er das vor ihm liegende Beefsteaf in Bezug auf die Größe mit ernsten Bliden geprüft hatte, "weißt Du Helne, ein bischen mehr konntest Du schon immer kaufen, für wie viel ift benn bas "Gehadtes", bas ift boch tein viertel Pfund?" "Rafürlich ift es bas, ich hole nie weniger als ein viertel Pfund für Dich allein" erwiderte die Frau, "und wenn Du baran nicht genug bast, bann kann ich Dir Sonn-abends gar kein Fleisch geben". "I, bas wäre, ich soll doch wohl für tas schwere Geld, baß Du zur Wittbichaft von mir bekommst, ein bischen Fleisch auf den Tisch haben?" meinte nun der miskaunige Derr B. "Ra, Du braucht Dich nicht darüber aufzuhalten, vernaschen ihne ich nichts davon," gab die gekäntte Hausfrau zurüd "und wenn es Dir in darüber aufzuhalten, vernaschen ihne ich nichts davon," gab die getränkte Hausfrau zurüd "und wenn es Dir zu wenig Gehadtes ist, dann kannst Tu Dir ja selbst was holen." — "Das werde ich auch," erklätte Gerr B. und brack dammt den kleinen ehelichen Bwist ab. Einige Tage später brachte Herr B. denn auch wirklich "Gehadtes" und seine Frau muste zugeben, daß das "Biertel" doch dedeutend größer war, als sie es sonst erhalten hatte. Serr B. triumphirte. Seit jener Beit aber sorgte er steits selbst für "Gehadtes" und Frau B. war's zufrichen. Eines Tages aber, als sie sind versche Frau B. war's zufrichen. Eines Tages aber, als sie für die ganze Kamilie Beefsteal baben wollte, holte sie selbst ein Biertel, das ihr indessen ichon beim Fleischer beträchtlich seiner vortam als das, welches disher ihr Grite nach haus gebracht batte. Als jedoch dieser beute ebenfalis ein Biertel gebracht batte. Als jedoch Diefer heute ebenfalls ein Biertel auf ben Tifch legte, mar ber Unterschied in ber Quantitat flar ju Tage getreten. Dbne ihrem Gatten etwas ju fagen, nahm fie jest beibe Biertel und fturmte jum Fleifcher, um ibn über bie verschiedenatige Bedienung gur Rebe gu ftellen. Erregt wie fie war, achtete fie merst gar nicht barauf, daß die Bertauferin ihr erklärte, ihr Mann habe heute sowie sonst nicht für zwei, sondern für drei Groschen "Gehadieb" gelauft, sondern erging sich in Redensarten wie "Bet uz", "Schwindel". Bu Hause angekommen, gab's auch dort zwischen ihr und ihrem Gatien eine laute Szene, die zur Folge hatte, daß danch herr B. zum Fleischer rannte und ihm einem "Schafe-topf" an ben Ropf wart. Der B. und Frau hatten befür je fünf Mart Buge zu bezahlen und jest rasonict ber Erstere nicht mehr über zu viele Geldausgaben seiner lieben Frau.

Unter ber Anflage ber wiederholten Beftechung et. ichien gestern ber auf bem biefigen Ginwohner . Delbe . Amt beschäftigt gemefene Bureau . Affifient Albeit Friedrich Ferdi nand Uhrland por ben Schranten ber britten Straftammer hiefigen Landgerichts I. Rach einer Ende Juli v. 3. eingegangenen anonymen Denungiation beforgte ber Angetlagte für ben Raufmann Julius Cohn die Ertheilung von Ausfünften über die Wohnungen verzogener Runden besselben, und zwar wöchentlich mindestens in 20 Fällen. Alls der anonyme Dewöchentlich mindestens in 20 Fällen. Als der anonyme Denunziant wurde vom Kriminal, Kommissat Höft der Kanzlift Laasch ermittelt, der dis zu seiner am 15. Juli pr. erfolgten Entlassung in dem Cobn'schen Geschäft als Gehitse thätig geworsen ist. Der Beschuldigte räumte ein, daß er dem Cohn in denseinen Fällen Auflünste ertheilt hat, in denen dieser vom Einwohner. Melde. Amt leine solche da te erlangen können. Dazu sei er meistens aber dunch Nachfragen dei den Rizewirthsleuten der ausgezogenen Kunden gelangt, und nur in wenigen Fällen hobe er die antlichen Registereinzeichen, zu deren Einsicht er sich für befugt erachtet habe. Im Ganzen seinen von Cohn döchtens 20 M. gezahlt worden. Im Ganzen seien von Cohn böchtens 20 M. gezahlt worden, und diesen Betrag habe er durch seine Thätigteit in seiner freien Beit reichlich verdient. Etwas Boses habe er sich bei Ersüllung des Wunsches von Cohn nicht gedacht. Das ans stintlich gegen Sohn mit gerichtet gewesene Berfahren wurde eingesteilt und nur die obige Antlage gegen Ubrland eihoben.
— Staatsanwalt Siephan erachtete es für zweifellos, daß der Angestagte sich des begangenen Unrechts bewußt gewesen sei und denniragt unter Annahme milbender Umftande eine Gefüngniffir je von achtzehn Monaten und 2 Johren Chroerluft. Der Gerichtehof, ber bie That bes Angetlagten viel milber anfah, verurtbeilte benfelben zu eine Gesammifirafe von nur feche Monaten Gefangnig.

Arbeiters und Arbeiterbewegung.

Arbeiter, Kollegen! Wiederum find wir gezwungen, mit der Bitte an Euch beranzuteten: untetführt uns, Eure Kollegen, die streisenden Arbeiter der Anilinsadis Treptom, Rummelsdurg. Die Lage der Arbeiter der Fadrit ist ihatsächlich eine solche, daß sie "menschenwürdig nicht mehr zu nennen ist. Wohl nehmen wir an, daß Euch die Einzelbeiten, unter welchen wir seit Jahren in jenen Fadriken schwachteten, durch die Oessentlichkeit bereits flar gelegt sind, daß wir für einen Lohn von 2,20 M. vro Tag arbeiten, und wenn die Löhnen, meiche am Freitag jeder Woche zur Auszahlung gelangten, die en Lohnsach überschritten, so waren die Ueberntbeit (U. berestunden) mit einbegriffen und ost ist sogar sür diesen kohn mehrere Rächte durchgearbeitet worden. Wir wuren gezwungen, in der ungesundessen Kadrik, welche sich nur der len läßt, zu mehrere Rachte butwageardeitet worden. Wet waren gezwungen, in der ungesundesten Fabrik, welche sich nur der ken läßt, garbeiten, und nicht einmal in der Lage, während der Arbeitsteiteitenziern getundes Trickwaster zu erhalten; togar dei Strafe der sofortigen Entlassung war es und verboten, foldes zu beschassen. Biohl wagte es die Direktion, die bekannte Erklärung abzugeden, daß es den Arbeitern in jenen Fabriken noch gar nicht so schleckt gebe, wie man annimmt. Und doch

ist es vorgesommen, das Arbeiter, wenn sie im Dunkeln obn bei Ueberstunden beschäftigt waren, den Arbeitskraum versießen, um ihre Rothdurft zu verrichten oder sonst etwas zu besorzen hatten, von den auf den Rann dresstren Dosbunden anzb sallen und zum Theil surchtsbar zerstellicht wurden. Run bit am vergangenen Sonntog die Direktion einen Berickt in den Berliner Beitungen veröffentlicht, der aber, anstitat die Direktion in ein desseres Licht zu stellen klar deweist, daß die Arbeiter einer Fadrik wohl selten schlecker behandelt, wohl selten materiell schleckter gestellt waren, wie wir. Die Beschwerden der Arbeiter nannte die Direktion up wesentlich. Der Arbeiter Adolf Habetung aber wurde im So wesentlich. Der Arbeiter Avolf Darburg aber wurde im for bruar d. J. Morgens zwischen 2—3 Uhr auf dem Fabrilden während er seine Rothdurft verrichten wollte und den Hos der trat, von diesen Hunden angefallen und so schwer verlett, bei er dei volle Wochen trant, also arbeitsunfähig war. Die Perelition hat es nicht einmal für angemeffen erachtet, dem Mo beiter Satburg Die Sachen ju erfegen, melde ibm frerbei im riffen wurden, geschweige bafür Sorge zu tragen, baß er wiede vollständig gehellt wurde. Ebenso erging es dem Artein August Schwart bei seiner Beschäftigung, wenn auch in etze anderer Form. Am 20. Oktober v. J. wurde der Arbeits anderer Form. Am 20. Oftober v. J. wurde der Arbeit, wurde Gemann in der Fabrit Treptow bet einer Arbeit, wer mit mehreren Arbeitern eine Berlangerung der Transmitter mit mehreren Arbeitern eine Berlangerung der Transmitte vornehmen follte, von ber gebenden Welle und beren to fappelung erfast fo bag er mehrere fcmere Berletungen bem trug. Diefe Arbeit mar nur eine Berfuchsarbeit, und Die foine nicht angehalten worben, fo bag von vornberein Berartige Berungludung vorauszuschen war. Der And August Schwarz welcher eine lieine Entschädigung anspruchte, wurde von der Direktion der Anilinfass schlägig beschieden. Wir könnten noch vieles dem bier ansihren, wollen es jedoch für diesmal hiermit ben laffen. Ramentlich muß auf Anichaffung von bilfemittel ploplichen Ungludifallen und auf Anwendung von mitteln gesehen werben. Die Direttion meint: "es wesentlich und enibehrt nach dem Beugnis der überwacht Behörde jeder thatsächlichen Grundlage." Dies ift die fünnahrheit, die jemals in die Welt geschleubert wurde, res seit Jahren wurde die Fabril von Fabrilinspettoren nicht seinen bei Belt geschleubert wurde, res seit Die Belt geschleubert wurde, res seit gebreiten wurde die Fabril von Fabrilinspettoren nicht seine Die bestehe Die Behilten werden fontrolirt. Dit ift es vorgesommen, bag Arbeiter plobled ber Arbeit umfanten und wenn fic bie Mitarbeiter ber bei betroffenen armen Kollegen nicht ang nommen hätten, mei ber Direktion hätten diese Leut: sterben und verderben fom Ja, man hat einen Arbeiter, welcher aus eigenen Mittels einen auf diese Weise unwohl gewordenen Mitarbeiter so nicht einmal die 75 Bf., die er für Milch und Seltern nicht einmal die 75 Bf., die er für Milch und Sellers ausgegeben hatte, zurückzezahlt, sondern ganz einfach wegesatt: "Bas geht das Sie an?! Sie hätten nichts legen sollen!" Biel öfter aber wiederholen derartige Unglücksfälle in der Fabril Rummells Rum tragen wir einmal: Rann die Direktion lich das mit ihrem Gewissen vereindaren, sie in der bekannten Weise sich zu rechtsertigen Dies sind Borkommnisse aus der Fabril vor dem Schles Ind Borkommnisse aus der Fabril vor dem Schles Thor. Aber eine Daunt Vorderung zu ermähnen ba Thor. Aber eine haupt Forberung ju ermabnen ba Direftion unterlaffen, nämlich bie Forberung auf Beglo Strafen. Es ift vorgetommen, bag Arbeiter auf 14 3-4 Bochen nach Saufe geschicht wurden, ohne Entiche Dafür zu eihalten und boch geschah bies, ber geringfag-Bergeben wegen. Ein Arbeiter war nicht im Stande, 3. Feiertage arbeiten zu tonnen - er wurde bafür auf 8 nach Daufe neschiet. Decartige Fälle fonnten wir zu Dutnach Daufe neichtat. Derartige Faute tonnten wir zu anfihren. Die allmächtigen herren Borarbeiter battin Befehl ausgegeben: Miemand beginnt eine Arbeit ohne Wefehl bei einer Matt Strafe. Die Arbeiter verlaffe Felerabend die Fabril und geben in eine in der Näbe liche Kneipe. In der Fabril geht jedoch eine Berfurentzwei. Drei Arbeiter, welche die Fabril verlassen werden von einem anderen Borarbeiter aufgefordert die ratur porgunehmen. Gingebent ber Strafanbrobung pof lebnen fie die Uebernahme ber Arbeit ab und am nadftel tage wird ihnen dafür 1 Mart vom Lohn abgezogen, auf alle Fälle Abaug einer Mark. Aber med bie Strafgelder? Kein Mensch weiß es. Nuch von det tion wird nichts veröffentlicht. Run zu der von der veröffentlichten Lohntabelle. Da wollen wir nur eins beraust Debrere Arbeiter erhalten 3 Mart und haben tropber Wochenverdienft von 32.02 Mt., fie find also verpfichte 10 Stunden 171/2 Stunden pro Tag zu arbeiten. Alfo bimmelichreiende Buftande magt die Direttion ju veröffe Sollte man ba nicht gu ber Annahme tommen, herren anftatt bes herzens einen Stein in fich beru Arbeiter , Rollegen! Wenn man in einer fo giftiger fphare zu atbeiten gezwungen ift, und man hat nicht eim mas von ben Strafanftalts Direktoren jedem Gefans ben Gefängniffen und Buchtbaufern gemabit mitb, gefundes Leinfwaffer und argilice bilfe, - bann gesundes Teinkwasser und ärzliche histe, — dann ind mand sagen kännen, daß unser Streit ein leichtsetiste ungerechtsertigter ist. Darum, Kollegen, Arbeiter, unde und so viel wie in Euren Kräften steht, schnelle Moh. Die Dessenlischeit, die Bolksmeinung spricht für Thue Jeder Einzelne unter Euch seine Schuldigkeit, stellen besinden sich: 1. Im Norden: Eliasserst. Damburgerstr., dei Hannemann; 2 Im Osten: Miderstr. Damburgerstr., dei Hannemann; 2 Im Osten: Miderstr. Sodike; 4. Köpnickerstraße 191, dei Koge; 5. Benton Brangelstraße 136, dei Reimann; 6. Rummelsburg die schmidtstr., dei Beiter; 7. Alexanderstr. 10—11, dei K. Küdersdorferstr. 51, dei Spletermann und beim lasstre E. Bartsch, Oppelnerstr. 35, III. Mit tolleglis Gruß die streisenden Antilinardeiter.

Das Komitee der streifenden Töpser Krefelds solgenden Aufruf: Kollegen! Bwei Wochen find ich flossen, seit wir gezwungen waren, die Arbeit einzulielle noch ist der Kampf nicht beendet, es ist nicht einmal Ausstenach. Bwar baben der Aleinweiller unter Vollegen noch auf noch ist der Kamps nicht biendet, es ist nicht einmal Rastinnach. Iwar haben die Kollegen in jenen Werkstätten die M beit ausgenommen. Allein die größeren Meister verweigen nächg, uniere Forderung anzuerlennen und bestehen vom "Metster Berein" geschaffenen Werstitt Ordnuss vom "Metster Bereinigung, ist wegung zur Berbisperung unserer Lage unnschliche Rollegen! Wir haben die abgereisten Kollegen 1000 Bt. ausgezalt, mehr nicht zur Kerstigung. Die Unverheiratheten haben hist nicht zur Kerstigung haben; denn deren Peistel sind allen Unterstützung haben; denn deren Beitel sind allen Wirtstützung haben; denn beren Peistel sind allen Sim Engen voch 200 Kollegen zu unterwitzen, bason weiten beitrathete. Kollegen! In Euch liegt es, ob wir kent Bazug fern! Sendet uns Geldmittel, damit wir nicht Rollegen wirt, so nicht fied enschließer Rollegen entbehren müßen. Wir find entschließer Rollegen zu unterstützen, den mit find entschließer Rollegen wirt, so nicht fied entbehren müßen. Wir find entschließer Rollegen von unterstützen wir, so nicht kent Rollegen von unterstützen wir, so nicht kent Rollegen wirt, so nicht kent Rollegen von unterstützen wir, so nicht kent Rollegen von unterstützen wir, so den der Rollegen von der Ro Mothwendlasse entbehren müssen. Wir sind entschillen müssen ausbausen, denn unterliegen mir, so sind unsere gerechten Forderungen abzewiesen, sondern es vom mittelalterlichen Geist durchwehte Werlstattenden geführt, unsere Organisation vernichtet und die besten werden zur Stadt hinausgemaßregelt, mit einem sie Errungenschaften von Jahren sind mit unsere Niederigenschieben der Verlagen, schieft, damit es nicht win dietet. Daber, kollegen, schnell, damit es nicht wind Briefe und Anfragen an d. Lichtenberg, Dabertullagu richten. Mit Gruß das Komitee der streitenden Krefeld's.

Vereine und Versammlungen Der Arbeiterbegirtsberein ber Oranienburgt ftadt und bes Bedding bat folgende Betition

Biteuten, Stadt et B tenten unenige! Me! fle ba ung bes ien baras babei heil ber Benölte it im Ste leiuchende Anbetrach Die San ngebe unent itament bet Musit nienpunger A
Per A
Bildhauer
kinner kepter
Ler Bonfiger
schlack, ob
hebautet, b
kenneiger
nannten Soc
Aalegen) un deten bar nen, baf mejenili Bor fige Sied J. 1. Ser Orinis Die Serren Oar Ganti Semble fest kinen mit einem Appe Beteinigum 20ch die Hi der Archend Betmögen 10d Kattgli giben, Dur beingen. 9 Krefe 174 Sperioffen bestimmen iches der Raffe für g

materielle

melche am bermann, mos erford

siden eines Siden ein Sindoffer Indung ge Ansabl ber ber Ersabli Iodas es i einselt das bei sechnist wate es ei

Magiftrat abg

deshtung schie w. boß bie Blichten gu , ift es

tibeit bur

ing, Sant

m, bie

Canttate

iden 2 ibe im 20

t und 29

uft Sitte

T petition

Berm

ameiten &

Betenten

minden,
Befte i
i will i i
Brim ge

Simplicat abgesandt: "Im Ramen des Arbeiter Bezirksveral der Oraniendurger Borstadt und des Wedding richtet
at unterzeichneite Borstand folgende Betition an den Wohllichen Magistrat mit dem Ersuchen, derfelben eine geneigte
ducktung schenken zu wollen. – Ausgehend von dem Grundn. daß die Mitglieder einer Kommune nicht allein ihre unicin ober n perfirfen, n ben ango duchtung schenken zu wollen. — Ausgehend von dem Grunddog die Metalieder einer Kommune nicht allein ihre
sichten zu erstüllen, sondern auch Rechte zu beanspruchen
dem, ist es in erster Linie ein Recht jedes Einzelnen, zu vernam, daß in saniärer Jinsicht Alles geschiedt, was dazu
dassen kam, die Gesunddett zu sördern und die durch plögdem Unglädistall ober aus sonstigen Ginden entstehende
kulkeit durch schnelzedante gewesen, als man in Berlin
die ist auch der Erundgedante gewesen, als man in Berlin
die ist auch der Erundgedante gewesen, als man in Berlin
die die Institute für ieden plöglich ärzliche
des Suchenden auch erwiesen daben, so kann doch nicht in
kabe kelkellt werden, daß denselben noch bedeutende Mängel
dallen, die z. B. in London, Pacis u. s. w. det derartigen
die habe. Be in kondon, Pacis u. s. w. det derartigen
die habe zu B. in London, Pacis u. s. w. det derartigen
die habe zu B. in London, Pacis u. s. w. det derartigen
die kann der geschen der erstehen die Ba b l
de Sanitätswachen andetrisst, so ergiedt sich aus den
diellichen Berlichten des Instituts in der Brüderstraße, daß
dette im Berdältnig zur Bevölkerung eine ungenügende ist,
aus entsernt liegenden Bezirken (z. B. dranienburger Bordat und Bedding, Rosenthaler Borstadt u. s. w.) Kranke
die die finden. Es wäre also zu wünschen und fiellt
der vertuschiernende Berein als eine Roshwendigkeit him, daß
der vertuschiernende Berein als eine Roshwendigkeit him, daß
der weiten weranlaßt, den Wohlbiehen Maaistrat
der der der der hiesten Sanitälswachen hänzt so ist eine netten der Mehren
der geschen, wo durch den Mangel an Geld die Existen
den die hie der keine Kankenung eintreten zu lassen
den die haus gegeben, wo durch den Mangel an Beld die Existen
den der der nicht möglich, das zu leisten, was zum Borda die der nicht möglich, das zu leisten, was zum Borden keinen deren den die Sanitäte erkeiten mas deien Wege
Siedt eine gewein gert den freiwilligen Beitägen die
den die der der die Gun mer zu Unterhaltung der
den der der der die der die d Run bei aber, an verlett, be brerbei je der Arbeite Arbeit, m beren Be und ble 10 pon Som Redifamenten ac. erstreden möge, ohne fie daturch, weil sie das Armenrecht in Anspruch in ihres Bahlrechts verlustig geben. Erlangung schnelter ärztlicher hilfe, namentlich in der ift owohl für die ärmere wie für die reichere Rlasse mit vielen Schwierigseiten verläufit. Biele arme mit vielen Schwierigseiten verläufit. Biele arme mil vielen Schwierigleiten verlnüpft. Riele arme mussen gang der Silfe entbehren, weil ihnen alle Mittel Aust und Medikamenten sehlen. Die Scheu vor der Bestung des Armenarztes ift so groß, daß sie in den meisten daten darauf verzichten und so ihre Krantbeit verschimmern dabei zu Grunde geben, mährend dei der von den denten gewünschen Einrichtung manches Menschen leben zum wird der Kommune erhalten werden könnte. Für die zahles Bevölkerung der Oraniendurger Borstadt und des Wedding warm swei Sanitätsmachen, die aber ihrer Beschäfenbeit nach

ağ er mi

Erandu

ingen be

nherein der Acht

linfam.

it bemi fomittels.

n nicht m plöglich in ber bien

Mitteln beiter for Sellen

richis

cholen reftion ren, tigen n Schl Degfa

uf 14

iu Din

Bertus

ext bit

ber mo h

ber D herauss tropben

refelds

I % 115

rocer one of both a rocket of the first of t

arbeiter glemlich gut besuchte Bersammlung der MetallNogle. Deutschlants (Mitgliedichaft Beilin im Osten), fand
Deutschler Deutschlants (Mitgliedichaft Beilin im Osten), fand
Detschler den 11. d. Bl., unter Bo. sis des Hern Ganther statt
ihleiche begrüßte Ramens der Vereinigung die zahlreich erbleichen neuen Mitglieder und spricht die Hossinung aus, daß
der hen teeu und sess und gericht die Hossinung aus, daß
der hen teeu und sess und Bereinigung halten mögen. Bei
kab en teeu und sess und Beseinigung dalten mögen. Bei
kab nunmehr folgendes Gesammtresultat beraus: Derr
Sind 1. Borsigender, Herr Guder, 2 Botspender, Derr
Sind 1. Beitrogsammler, Herr Osfel, 2 Beitragsammler,
Ott Dinnich. 1. Schriffshrer, Herr Brope, 2. Schriffshrer.
Die Beitrogsammler und Künicke werden zu Revisoren ernannt.
Den Gänther lest dierauf in ausführlicher Weise die Rothkinen mit allgemeinem Beifall ausgenommenen Bortrag mit men mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Bortrag mit teinigung zu schaaren. In ährlichem Sinner der de die Berten Klein, Knappe und Beyer aus. Ein Antrag teinigung zu schaaren. In abrlichem Sinne sprechen sich die berten Klein, Knappe und Beyer aus. Ein Antrag tweitenden Anilin Arbeiter um Untersühung kann, da das ernögen der Meilen der Meilen Arbeiter um Untersühung kann, da das Armoben Anilin-Arbeiter um Unterführung kann, da das tildficken der Mitgliedschaft der Bereinigung gehört, nicht der übendatigt werden, und wird es jedem Einzelnen andeimgesten, durch freiwillige Beitäge eine Unterführung aufzusingen. Durch freiwillige Beitäge eine Unterführung aufzusingen. Auchem der Borfipende die Zahlstelle Reichenbergerschaften bleibt, Ort und Zeit der nächsten Bersammlung zu dies der Borfipende destinamen und im "Berliner Boltäblatt" bekannt zu machen, die der Borfipende die Bersammlung mit der Aussocherung, am 2 Köngliseitende die Bersammlung mit der Aussocherung, kans für Mitgliebertage in "Sanssouci" zum Besten der weitenden.

wateriellen Interessen der Dereins zur Wahrung der materiellen Interessen der Dereisse und Berufsgenossen, deine am Montag abgehalten wurde, referrite kollege R. Sünwahr, über: "Die Lohnverhältnisse unseres Geweils, und Rafter der Bild der überaus traurigen Lohnverhälnisse der ihaung gekelter Wilhelte führte auf Grund ihm zur Beriftsung gekelter Mitheilungen den Beweis, das die größere der Kollegen nicht wehr verdienen sone, auf Grund sodalten Breise für Altordarbeiten, als 12 M. pro Wocke, tinzeit schänden, wo Kollegen nur 9 bis 10 M. pro Wocke, wäre es endlich Beit, so führte Referent im weiteren aus, daß

die Drechsler Berlink in eine Lohnbewegung eintreten, und ber Berein ware berufen, in biefer Sache vorzugehen, zumal die Lohnkommission, welche die Lohnbewegung im Jahre 1883 leitete, sich seit länger denn Jahrebfrift um die Interessen, nicht mehr besummert, sondern spullos von der Bildsläche verble Interessen, welche bleselbe berusen war zu verkreten, nicht mehr bestümmert, sondern spullos von der Bidstäcke verschwunden ist, ohne eine Abrechnung zu geben. Bum Schluß sührte Reierent noch aus, doß nur auf Gund genau aufgestellter Minimallohntarise und beren strikter Durchsührung bei gleichzeitiger Herabseyung der Arbeitszeit auf höchstend sechzig Stunden pro Woche, eine wirkliche Besserung tunstere Libnverdältnisse zu erwarten set. Bei Ausstellung der Minimallohntarise wäre vor Allem darauf zu achsen, daß die Prelie sonormit sind, daß selbst der schwächere Arbeiter nicht weniger wie 18 Maist die Woche verdiene. So möge denn jeder Rollege seiner Pflicht eingedenk sein, daß er berusen ist, sür die Regelung unserer wichtigsten Lednöftsagen mitzuwirken, daß er wiederum berusen sozialresorm einzustreten. Nach einer sehr eingebenden und regen Diskusson gelangte solgende Resolution zur Annahme: "Die beutige Bersammlung des Bereins zur Wahrung der materiellen Interessen der Dechber verdältnisse in unserem Gewert seit 1876 um ca. 75 pc. gessunden find; in welterer Erwägung, daß die Lohnbewegung von 1883 resultailos verlausen ist, mit allen Krästen dahin zu wisten, daß eine neue Lohnbewegung in Siene geset wird, um dadurch die Lage der Orchster und Berussgenossen wieden wird, das der Bereisgenossen und des Lage der Orchster und Berussgenossen weben zu einer menschenwürdigeten zu gestalten. Nach Erledigung zu einer menschenwürdigeten zu gestalten. Rach Erledigung ver zu-einer menschenwürdigeten zu gestalten. Rach Geledigung zu einer menschen und des Tangelassens schließt der Koribenen ju einer menichenwürdigeren ju gestalten. Rach Erledigung bes Berfchiebenen und bes Singelaftens ichlieft ber Borfipenbe

des Berichiedenen und des Flagekaltens schliegt der Borstpende mit der Mittheilung, daß am Montag, den 18. Mai, eine große össenliche Bersammlung sammtlicher Drechsler und Berufsgenosien Berlins statissndet, die Bersammlung.

Der Verdand der deutschen Zimmerleute (Lokal-Berdand Berlin) hielt am Mittwoch Abend seine regelmäßige Bersammlung im Bereinslotal, Kommandantenstraße 20 ab. Da der Referent am Erschienen verhindert war, konnte der angekündigte Bortrag nicht statisinden. Bor Einkritt in die Tagesordnung verlas der Borsisende einen Antrag, welcher dahin lautete, daß man einen kleinen Fonds gründen möge, aus welchem kranke Mitglieder und dei eintretendem Todesfalle die hinterbliebenen eine kleine Unterstützung erdalten lönnten. Der Antrag wurde aber dis zu einer statisindenden Seneralversammlung vertagt. Zweiter Punkt der Tagesordnung war die Gründung einer Reiseunterstützungskasse. Sent Darze besprach die Borscheile derschen stüt die reisenden Kameraden sowohl, als wie für den Berband. Hieran Inspfte sich eine Diskusson, an der sich die Serren A.F. Schönstein und Lehmann betheiligten. Alle erklästen sich für Erkndung einer solchen Kasse, was von der Bersammlung mit Beisall gesten murde. und Lehmann betheiligten. Alle erklärten sich für Gründung einer solchen Kasse, was von der Bersammlung mit Beisall ausgenommen wurde. Alls zweiter Punkt der Tagesordnung: "Berschiedenes", machte derr Ditrich die Mittbeilung, daß am Sonntag, den 17. d. M., eine Bimmergesellen Bersammlung in Reinidendorf statissindet zum Boede der Gründung eines dortigen Lokalverdandes. Hieran lasipste Gerr Schönstein einige Worte, indem derselbe die Bortheile klar legte, welche durch eine Bereinigung erzielt würden. Redner wies auf die beendeten Streils verschiedener Stode hin, welche die Bereinigung zum Bortheile der Kameraden ausgesührt hätten. Ferner erwähnte er einen bevorsiehenden Streit und zwar in Ohlau in Schlessen, denn dort seien die Berbältnisse noch so, daß es den Kameraden nicht möglich st, sich zu ernähren, denn bei einer zwölfstündigen Arbeitszeit mit Mt. 1,50 Achn lann man sich nicht satt essen, geschweige noch, seinen Pflichten als Menich nachkommen. Schließlich wurde an alle Kameraden die Mahnung gerichtet, dem Berdande der beutschen Zimmer-leute beizutreten und an dem begonnenen Bau mit arbeiten zu helsen, denn nur durch ein Fanzes kann eiwas Ganzes geschaffen werden. geschaffen werben.

Begirte Berein des wertthatigen Bolfes der Schon-Bezirfs Berein des wertspatigen Boites der Schon-haufer Borstadt. In der Sitzung vom 12. Mai, die vom 2. Borstgenden, herrn Schindler geleitet wurde, erhielt nach Ersedigung der geschäftlichen Musbellungen herr Dr. Houber aus Dilanden das Wort zu seinem Referat: "Ueder den Ultra-montanismus und die Schuse." An der Diskusson nach diesem Bortrage betheiligten fich die herren Prehmer, Frügge, Ballmüller und Augustin. Die streitenden Tischer aus der Bereinstaffe zu unterstützen wurde abgelehnt, für die Anilinarbeiter jedoch eine Tellersammlung bewilligt. Auch gelangte der Antrag zur Annahme, daß eine Beititon an den Magistrat wegen Boldsbadeausialten eingereicht werden soll. Sodann wurde beschlossen, die nächte Bersammlung am Dien sia g, den 19. Mai, abzuhalten, die Tagesordnung siede im Inferatentheile am Sonntag.

wurde bischlossen, die nächte Bersammlung am Dien sig, den 19. Mai, abzuhalten, die Tagesordnung siehe im Inferatentheile am Sonntag.

hls. Die bon der Kohnsommission der Echlosser einberusenschen, melde am Mittwoch den 18. d. M., Abendd in den vereinigen Sälen der Gratweil'siden Wierdallen unter dem Worsse des gerten Wielde ight, war recht zohlreich bei juckt in der erteinigen Sälen der Eratweil'siden Wierdallen unter dem Worsse des gerten Wielde ight, war recht zohlreich bei juckt in derstehen bielt zunächst als Arstenni derr Fr is is Goer di einen mit großen Beistall aufzenommenen Bortreg süber "Die Arthwendigsteit der Einfälmung eines zehrsündigen Mazimalarbeitstages in ganz Berlin" in welchem er die bekannten, hierfür geltend zu machenden Gründte eingebend erdertete und namentlich auf's sölagendsse nachten, derfehen der derten und in Kolge bietwon en en Steigerung der Schne heibeitalichen und in Kolge bietwon en en Steigerung der Schne heibeitalichen und in Kolge bietwon en en Steigerung der Schne heibeitalichen und in Kolge bietwon en en Steigerung der Schne heibeitalichen und in Kolge bietwon en en Steigerung der Schne heibeitalichen und in Kolge bietwon en en Steigerung der Schne heibeitalichen und in Kolge bietwon en en Steigerung der Schne heibeitalichen und in Kolge bietwon en en Steigerung der Schne heibeitalichen und Schne heibeitalichen und Schne heibeitalichen Bestätzlichen der Alleiten der Erstätzlichen Bestätzlichen Bestätzlichen Bestätzlichen Bestätzlichen Bestätzlichen der Alleiten der Alleiten Bestätzlichen der Alleiten Bestätzlichen Bestätzlichen Best

Katicar und Langenau, woselbst inkl. ber Doifer gegen 2000 Siuble arbeiten. Die jepige Weberbewegung hat in der ganzen Bevölkerung Schlestend das grötte Aussiehen erregt und seitens der Weber das bereitwilligste Catgegenkommen gefunden. Mit der Organisation ser dortigen Weder wird ernstlich vorgegangen. Die Neuroder Ungegend ist in 3 Offirike eingelheilt und für jeden ein proofforischer Borstand eingeset worden. Das Weitere wird von Berlin resp. Romawes veranlaft werden. Eine Reform des Bertreter- resp. Ausgeber-wesens wird als bringend nothwendig bezeichnet, da deren willfürliche Sandlungen ohne Borwiffen der Fabrikanten ge-

eingeigs worden. Das Referme wit den Settlicher teip, Aufgeber wesens wird als deingend nothwendig bezeichnet, d. deren wildfürliche Anablungen ohne Borwissen ber Habritanten gesiehen.

Die Lohnfommissen ohne Borwissen ber Habritanten gesiehen.

Die Lohnfommissen der Berwissen bei deben.

Die Lohnfommissen der Erellmacher beite un Mitmoch, den 13. d. Miss. Abend 81% libe eine össenichte Merzeichnen der Grässen der Gestellungen gent gegen die frühere eine Teilungen gent gegen die früheren fleich beitest der Berus einem der Bertins nach Grässe Salon, Prunnenste. 149, einberufen, au weiser auch die Resteunsten Dermessen der Früheren fleich beite Deren Gebuls wohnten beier Bersammlung dei. Der Wiele der Berus und einige Resteun und der Bertammlung dei. Der Gestellung gestellt der Bewel und Biel unterer Deanstieten. Beteut sich, das der Gestellung der Gestellungstellte gesteunstellung der Gestellungstellung der Gestellung gestellung der Gestellungstellung der Gestellungstellung der Gestellung der Gestellung gestellung der Ge

Sozialistenaesetes.
Die Mitglieder der Zentral - Kranken - und SterbeKasse der Ladakarbeiter Deutschlands (E. D.) in Hamburg, örtliche Berwaltungsstede Berlin, werden darzuf ausmerksam gemacht, daß beute Bormittag 10 Ubr eine Bersammlung im "Balmensal", Neue Schönbruserstr. 20., statistndet. Tages-ordnung: 1. Anträge zur General Bersammlung in Ofien-bach a. R. 2. Wahl von vier Delegitten zu derselben. Die Wichtigkeit der Tagesordnung macht es notwendig, daß ein jedes Mitglied erscheinen muß und machen wir besondere die meiblissen Mitglieder darzus ausmerksam. daß sie berechtigt

iebes Mitglied erscheinen muß und machen wir besonders die weblichen Mitglieder darauf aufmerkam, daß sie berechtigt sind, an allen Mitglieder Berkammiungen Theil zu nehmen.
Für die Ritglieder Berkammiungen Theil zu nehmen.
Für die Ritglieder der örtlichen Verwaltungs Stelle Verlicher u. s. w. sindet am Sonntag, den 17. Mai, Bormittag 10 Uhr im Lotal des Herrn Wohlhaudt, Manteusselfter, 9, eine Verssammlung statt. T.D: 1. Abrechnung vom I. Quartal. 2. Statutenberathung. 3. Beschiedenes. Das Mitgliedsbuch muß vorgezeigt werden.

Im Kachverein der Tischler, Neue Gelinstraße 28, sindet am Sonnabend (heute) Abend eine Diskussion über die Lohnbewegung der Tischler in Beilin, Königsberg, Krefeld und Gera statt. Das Referat wird herr Klose übernehmen. In der nächten Woche hält der Berein zwei Berlammlungen ab. und zwar am Montag, den 18. Mai in Rothacke's Lotal, Belle-Milar erstraße 5, und am Mittwoch, den 20. Mai, in Kurzmann's Lotal, Bergstraße 68. Beide Beriammlungen sinden, wie die heutige, Abends 8½ ihr siatt. Freiwillige Beiträge für die auswärtigen stellenden Tischler werden in den Verssammlungen angenommen. ammlungen angenommen.

Große öffentliche Bersammlung der Former Berlins am Sonn'ag, den 17. Mat 1885, Kormittaas 10 Uhr, im Königstädtischen Theater, Alexanderplat 40. Tages Ordnung: 1. Gründung einer Kasse sür Arbeitelose. 2. Die Organisation der Meiallardeiter Deutschlands. Es ist Pflicht eines seden, hauptsächlich arbeitslosen Formers, zu dieser Bersammlung zu

Bersammlung ber Allgemeinen Kranken- und Sterbe-Kaffe ber Metallarbeiter (E. S. Rr. 29 su hamburg), Fliale 5, Sonntag, ben 17. Mai, Bormittags 10 Ub., im Restaurant von Adermann, Lothringerftr. 81.

Gine Berfammlung der Drecksler, Anopfarbeiter und verwandten Berufszenoffen findet am Montag, den 18. Mal, Abends 8 Uhr. im Restaurant Königsbant, Frank-furterstraße 117, statt. Tagesordnung: 1. Bortrag. 2 Be-sprechung über Arbeitsnachweis. 3. Berschiedenes. Gäste durch Miglieder eingeführt haben Zutritt. Neue Mitglieder weiden

Arbeiter Begirfsberein ber Oranienburger Borftabt und bes Bedding. Den Mitgliedern aur Nachricht, bag bie orbentliche Mitgliederversammlung am Montag, ben 18. Mai, ausfällt und bie nächfte Berfammlung am 8. Juni cr. flatt-

Berfammlung der Mitglieder der Allg. Kranken- und Sterbefaffe der Wetallarbeiter (E. S. R. Nr. 29 Samburg) Filiale III. (äußere Louisenfladt) am Sonntag, den 17. d. M., Bormittag 10 Uhr, Manteuffelstr. 90 (Louisenflädtliche Refiource). Mitgliedsbuch legitimirt.

Eine große öffentliche Berfammlung sämmtlicher Drechsler und Bernfsgenossen Berlins, zu welcher auch bie derrem Meister und Fabrikanten eingeladen werden, findet am Montag, den 18. Mai, Abends 8 Uhr, im Königstadtskafino, Holzmarkiste. 72 und 73, statt. Die Tages Dronung wird am Sonnlag im Inseratentheil des "Berliner Bolfsblatt" befannt gemacht werben.

Sine große öffentliche Berfammlung sämmtlicher Schuhmacher Berlins findet am Sonnabend, den 16. d. M., Abends 8 Uhr, Kommandantenftr. 71/72 in Rieft's Salon statt. 1. Der Streit der Lederarbeiter und Zwider der Schuhfabrik von Müller und Schliweg, Schastianstr. 20 und wie stellen sich die Berliner Kollegen dazu. 2. Ergänzungswahl ber Rommiffion.

Generalbersammlung bes Bereins zur Wahrung ber Intereffen ber Maler Berlins Dienstag, ben 19. Mai, Abends 8 Uhr, Alie Jalobstraße 83. Da ber Borftand beschloffen hat, ben Berein aufzulösen, um bem Gauvereine beizutreten, wird sablreiches Ericeinen ber Ditglieber gewünfcht.

Fachberein ber Korbmacher Berlins und Umgegend. Sonntag, ben 17. Mai 1885, Bormittags 10 Uhr, Abalbert-straße 21 bei Otto Bersammlung. Tagesordnung wird in der Berfammlung befannt gegeben.

Große öffentliche Generalversammlung sämmilicher Maler Berlins und Umgegend Sonntag, den 17. Mai, Bormitags 10½ Uhr, in Gratweil's Säle, Rommandantenstr. 77/79. Tagesordnung: 1. Aft der Betband der Maler und verwandten Berufsgenossen im Stand:, die Lohnverhältnisse und Arbeitszeit der Maler zu regeln? Referent herr Mickelsen. 2. Abrechnung der Kommission. 3. Berschiedenes. Der Wichtigkeit halber wird um recht regen Besuch gebeten.

Bentral-Kranken- und Sterbekasse der deutschen Rimmerleute. Sonntag, den 17. Mai, Bormittags 91/2. Uhr, General Bersammlung in Schesser's Lokal, Inselftr. 10 II. Tagesordnung: 1. Reuwahl des Borstandes. 2. Kassenad-rechnung. 3. Berschiedenes. Reue Mitglieder werden aufge-

Freie Bereinigung der Bergolder und Fachgenoffen halt ihre Bersammlung mit Boitrag über Chemte mit Experimenten, Bericht der Streifgelder für Kopenhagen, Berschiedenes, in Kellet's Saal, Andreasstraße 21, am Montag, 18. Mai, Abends 8 Uhr, ab.

In Robenid findet am Conntag, ben 17. Dai, Rad-mittags 4 Uhr eine große Berf mmlung im Schügenhaufe

Der Begirfs-Berein der arbeitenden Bebolferung des 6. B. Berlins batt Montag, ben 18. Mai, Abends 8'/3 Uhr in Rieft's Lotal, Kommandantenftr. 71—72 eine Bersammlung ab, in welcher herr Ostar Krobm über die bevorstehenden Banbtagemablen referiren wirb.

Tage Stifte ber Ronigl. fachfifden Landeslotterie.

Biehung vom Freitag, ben 15. Mai.

(Dhne Gemahr!)

(Dine Gemähr!)

817 339 525 283 (1000) 158 187 577 203 942 66 836 584

582 55 77. 1817 95 144 677 489 603 217 725 568 333

(500) 718 535 842 910 164 503 (300) 865 194. 2453 882

209 168 814 179 295 176 758 49 618. 3953 922 266 164

974 267 608 855 387 438 184 74 268 343 741 (300) 123 142

(1000) 594 506 575 192 180. 4953 835 599 4 841 408 264

513 280 846 673 10 832 646. 5046 819 (300) 847(500) 402

89 672 613 496 (500) 343 238 978 680 99 (300) 521 598 (300)

993 185 243. 6242 (300) 932 381 878 (500) 686 624 169

992 809 887 793 466 891 4. 7000 712 822 418 (500) 155

206 481 488 (1000) 657 777 754 6 487 640 143 631 169 899

934 932 334 56. 8116 (300) 858 196 89 680 823 677 (300)

218 94 (300) 287 791 799 99 59 466. 9586 92 303 592

754 761 691 76 (1000) 696 864 439 245 (500) 971 795 778

2 478 190 213 986 130 568 111 835 824 40 71.

10841 468 111 421 21 495 866 430 274 (3000) 836 (300) 184 (3000) 97 766 58 9 276424 740 (300) 339 687 225. 9 181 532 40g 461 889 5. 11628 495 933 324 338 754 895 641 371 170 872 151 421 (5000) 962 36 983 289. 13965 37 934 307 (1000) 927 95 830 640 (300) 605 496 617 163 825 (300) 858 (500) 564. 14871 861 (500) 46 905 463 766 839 865 421 751 340 304 422 287 953 288 207 61 690. 15561 767 352 450 490 404 (300) 1 341 191 823 (300) 490 872 662 440 763 82 236 817 303 656 422 287 953 288 207 61 690. 15561 767 352 450 490 494 (300) 1 341 191 823 (300) 423 560 854 956 724 837 236 891 51 528 50 (500) 195. 16192 886 422 332 77 541 (1000) 634 595 822 964 317 231 656 463 553 (3000) 742 63 248 122 191 992 710 140 938 209. 17853 432 621 406 801 780 880 347 765 298 506 279 96 788 141 (300) 342 (300) 986 164 (1000). 18344 788 748 127 601 475 593 133 288 11 324 425 283 16 131 984 520 610 309 710 61 181 449 794 162 40 157 240 (300). 19730 218 325 478 176 (500) 578 328 687 372 502 292 601 5 522 767 115 33 481 (300) 546 (300) 746 (300) 595 (1000) 872 (8000) 585 324 111 (3000) 746 (300) 525 (1000) 872 (3000) 585 324 111.

20794 731 (300) 992 (300) 70 597 584 243 491 956 (1000) 345 321 593 316 338 777 389 333 177 721 945. 21389 977 366 855 787 552 741 422 796 (300) 265 929 (15 000) 180 795 456 (300) 652 698. 22301 132 (1000) 48 972 (300) 624 790 534 356 993 875 209 292 36 202 919 433 760 462 524 50 (500) 546 677 (300) 823 65 257 669. 23094 738 357 911 714 (300) 342. 24033 356 971 359 (3000) 34 664 158 312 641 408 832 521 961 578 72. 25803 221 26 (500) 900 69 392 (1000) 47 731 516 272 566 602 845 113 (3000). 26820 398 865 331 795 (300) 465 (3000) 430 554 41 727 505 661 636 (1000) 19 993 630 161 (3000) 52 (500) 888. 27390 206 927 994 275 857 396

\$10 837 463 144 817 695 167 961 907 729 65 135 922 67 836 174 999 721 120. \$4232 580 719 176 (1000) 197 709 482 536 753 830 426 (300) 474 695 615 930 884 (300) 829 998 568 726 (5000) 992 383. \$5281 503 929 173 (300) 126 97 228 826 922 159 170 637 684 456 50 440 224 (300) 818 36054 872 830 381 323 786 609 105 988 910 560 248 591 675 321 38 189 654 (300) 262 (1000) 311 226 57. 37751 633 153 464 527 728 580 269 657 371 857 788 144 633 (300) 489 308 748 (300) 45 574 600 552 105 606 777 868 (300). \$8749 (300) 783 873 635 413 358 500 290 816 701 679 648 331 399 (300) 395 142 934 215 46 624 415 372. \$9434 584 69 990 377 550 781 828 491 903 87 104 780 250 45 31 856 785 339 781 760 259 45 31 856 755 332 761.

760 259 45 31 856 755 352 761,

40643 441 881 292 818 (500) 486 419 474 731 172 275
873 401 90 305 184 606 50 303 6 666 690 (1000) 530 431
59 298. 41367 (300) 323 726 272 887 598 (3000) 733
(3000) 551 (300) 165 705 53 368 (1000) 784 447 895 (300)
773 742 161 408 242 23, 42279 742 70 202 145 926 334
218 400 900 434 243 292 (500) 588 (500) 449 (1000) 871
133 595. 43697 781 120 19 (1000) 328 726 514 924 928
922 194 470 911 893 847 37 228 (300) 633. 44343 390
248 849 708 73 243 839 163 126 (500) 255 329 (1000) 396
(1000) 639 371 261 675 (300) 759 (5000) 421 263 978 364
721 374 756 616. 45585 277 760 (1000) 719 703 868 981
413 215 35 608 8 409 63 988 822 (300) 861 307 180 420 721 374 756 616. 45885 277 760 (1000) 719 703 868 981 413 215 35 608 8 409 63 988 822 (300) 861 307 180 420 704 321. 46958 45 911 98 787 940 200 914 475 (300) 495 (3000) 692 109 464 361 879 (500) 626. 47813 554 9 207 382 812 (5000) 798 843 730 68 977 850 420 36 (300) 171 (3000) 731 608 451 937. 48874 813 887 374 507 923 788 281 299 676 376 948 123 311. 49614 789 416 274 25 469 314 787 (300) 977 242 568 867 87 705 654 551 704 812.

213 17 640 595 701 511 609 148 287 16 201 50090 213 17 640 595 701 511 609 148 287 16 201 864. 51531 115 157 953 (500) 310 379 543 807 164 (300) 533 274 888 551 618 738 150 290 116. 52901 329 (300) 533 25 158 917 456 960 868 578 765 553 789 349 597 784 (3000) 804 943 626 728 550 171 460 760. 53108 868 681 66 90 583 324 247 561 (300) 469 565 465 543 674 274 988 461 (300) 948 528 (500) 158 (300) 957 697 613 686 (500). 54311 965 258 347 790 (300) 676 (300) 518 525 957 (1000) 152 660 659 166 529 13 871 (500). 55950 183 365 84 33 462 355 826 127 234 566 56 122 867 134 517 817. 56371 445 289 683 (300) 650 641 83 119 382 (300) 698 919 292 429 (300) 993 997 992 934 472 (500) 745 503. 57740 781 775 287 (300) 48 381 195 (3000) 650 (500) 489 (1000) 860 843 763 618 37 484. 58584 790 522 210 360 916 632 116 (500) 932 109 390 651 908 79 141 (1000) 814 195 754 281 59828 753 (300) 326 (3060) 776 662 920 914 956 93 502 151 883 489 998 965. 502 151 888 469 998 965.

(300) 930 296 (1000) 359. **62**620 701 746 823 455 167 702 819 998 851 (300) 354 840 555 628. (300) 146 980 790 183 940 534 572 648 (300) 737 216 872 (3000) 22 (500). 67685 224 421 756 621 86 (0) 698 693 56 834 512 209 866 101 370 (300) 472 (500). 618 669 61 394 723 (3000) 346 609 325 774 524 68 831 168 605 30 286 166 385 568 703. 69561 435 (30 535 789 206 976 713 848 477 (3000) 809 273 532 10 130 884 996 (1000) 266 320 (300) 178 780 529.

70378 116 747 935 136 504 (500) 77 366 497 3 228 398 635 409 (500) 971 721 839 131 363 364 8 424 861 945. 71874 (500) 887 682 904 3 587 465 94 930 542 359 661 334 769 219 446 326 (3000) 353 166 (300) 721 (500) 946 525 (300) (500) 114 (300) 504 349 776 982 (3000) 820 4 649 359 90 992 483 635 267 727 296 448 567. 7344 821 778 659 580 308 243 749 248 39 295 319 902 (300) 722 259 604 428 5 943 (1000) 606 682. 74 (500) 991 (1000) 548 997 407 998 796 523 658 6 331 897 485 (300) 788 692 317 426 539 147 60. 75 224 694 975 (300) 334 (500) 352 911 901 554 889 224 554 575 (500) 554 (500) 352 911 901 554 557 (500) 502 340 945. 76940 578 653 538 177 494 574 437 748 682 223 (500) 139 161 693 317 196 681 947 (500) 615 511. 77912 175 918 482 910 (300) 770 376 717 278 (300) 204 (500) 107 904 460 277 151. 78038 862 (3000) 202 691 988 77 730 186 364 918 853 970 117 869 454 389. 79225 25 (500) 653 605 361 547 302 920 974 320 983 2595 686

H

denbe

and cine

redtelibe

pillitli

he Swig Birthich filt. S

onbern bie Ding

nachbem mer lebh

vieber et migen :

Sope un

ben ausr gegeben,

ich eine

stweien, bargeftell Schaftel bem Auf

Ruben o

Berbir

dit ni echubidi behagen bie Urface

einer to Liten führe ber führe

and bie

und ber tamals fo

"te Ma nicht su nicht

und froh. Mann besselben, bas seine

nun id on nun id on bem brapen ufic was, benn ber

Dan aber was flächlich i und nach

Sous ger gewesen, bleiben f

bon felbf auf einm

"Es

80330 (500) 351 303 298 143 961 329 77 577 (300) 574 679 925 952 804 67 956. 81700 994 178 592 896 414 830 261 788 769 245 (300) 608 178 592 896 414 830 261 788 769 245 (300) 87 (3000) 820 9. 82878 813 879 531 289 615 50 (3000) 892 288 540 120 24 401 215 933 221 297 157 492 546 563 (500). 83137 348 643 304 825 227 808 420 (300) 9 298 557 276 733 492 729 78 84689 508 (300) 398 161 (300) 642 286 859 614 68 760 893 433 (300) 437 185 948 358 811 543 926 168 833 428. 85204 (15,000) 537 308 359 146 32 168 833 428. 85204 (15,000) 537 308 359 146 321 168 855 428. 85294 (10,000) 557 508 509 149 626 681 290 (3000) 786 460 690 63 549 505 (1000) 365, 225 986 (300) 325 664 286 223 (300) 325 664 286 2471 743 332 151 (300) 857 457 816 504 783 299. 8 413 49 342 600 249 705 81 678 22 810 618. 8 (300) 215 517 (300) 154 849 596 862 142 183 25 240 588 121. 89348 40 858 (3000) 528 611 183 25 253 (300) 857 463 407 272 789 (300) 852 952 (300) 927 492 407 372 752 (300) 853.

90744 569 571 566 (300) 959 687 961 503 633 60 21 (1000) 666 260 (300) 531 395 887 325 30. 274 995 (300) 546 959 816 26 858 582 437 (1000) (300) 121 450 917 124 285 227 13 218 489. 926 501 (1000) 149 103 (1000) 938 6 577 (3000) 399 44 688 45 (3000) 732 675 9 430 663 581 584 (300) 612 755 254 (300) 77 985 269 513 720 51 593 639 55 (500) 249 537 70 88 126. 94939 214 644 784 10 (500) 249 537 70 88 126. 94939 214 644 784 738 111 516 910 542 175 159 990 510 316 663 316 613 531. 98339 27 981 (300) 803 197 15 86 181 859 (3000) 184 967 408 818. 99203 437 19 (5000) 538 981 596 579 927 124 (5000) 545 56 99203 437 19 (5000) 545 59

Cheater. Ronigliches Opernhaus.

Deute: Sylvia.

Roniglides Chaufpielhaus.

Deute : Fauft.

Dentiches Theater.

beute : Der Beg num Bergen.

Benealltance-Theater.

Deute : Gin Benftonstinb.

Renes Friedrich-Bilhelmftadtifches Theater. Deute: Der Grogmogul.

Central-Theater : Mite Jatobstraße 30. Direttor : Ab. Ernft. Deute : Der Balger-Rönig.

Refibeng-Theater: Direttion Anton Anno.

Deute : Rean.

Balhalla-Operetten-Theater:

Deute : Dascotte.

Dente: Der fliegende Sollander. Ballner-Theater.

Deute : Die Leibrente.

Bittoria-Theater.

Deute : Gulfurina.

Beule : Der Freifchit.

Todesanzeige.

Dach breitägigem Krankenlager verschied plöslich am 14. b. Mis, früh 2 Uhr, meine liebe Frau Magdalene Sellbig, geb. Röhrig, im 54. Lebensjahr. Die Beerdigung findet von der Leichenhalle der Freireligiösen Gemeinde (Pappelallee) Sonntag Rachmittag 3 Uhr statt.

Berlin, den 15. Mai 1885.

Der tiefbetrübte Gatte Beinrich Bellbig.

Stimmbegabte Berren, welche gewillt find, einem seit 6 Jahren bestehenden Ranner-Gefang Berein (handweiter, Arbeiter) beizutreten, können fich jeden Sonnabend von 9 bis 11 Uhr im Restaurant Runge, Alvenslebenstraße 7, melben.

Fachverein der Tischler.

Sonnabend, den 16. Mai, Abends 81/2 Uhr. in Jordan's Salon, Rene Grunftrage Rr. 28:

Bereinsversammlung.

Z.D.: Die Lobnbewegung der Tischer in Berlin und außerhalb. Ref.: E. Rlofe. Die tuffton. — Gäfte tonnen eingeführt werden. |1057| Der Borftand.

Bezirksberein der arb. Bebolkerung des SW. Berlins. Berfammlung Montag. 18. Mai, Ab. 8½ Uhr, in Nief.'s Lokal, Rommandontenftr. 71—72. T.D.: Wie stellen fich die Arbeiter zu den bevorstehenden Landtagsmahlen. Ref.: Herr Decar Rrohm. 2) Berichiebenes. - Mufnahme neuer Ditglieber. Gafte millfommen. 1055] Der Borffanb.

Kadverein f. Schlosser u. Berufsgen.

Connabend, den 16. d. M., 8½ ilhr Abends, Rommandantenstraße 77-79: Bortrag des Deren Dr. med. gabe d über Lungerfrankbeiten. Aufnahme neuer Mitglieder. Diskusston. Wahl des zweiten Schriftschrers. Berichiedenes. Fragelasten. Gäste haben Zutritt. Um zahlreichen Besuch ersucht

Mitglieder=Versammlung

Sachvereins der Drechsler, Anopfarbeiter und Berufsgenoffen am Montag, den 18. Mai, Abends 8 Uhr. im Reftaurant Ronigsbant, Gr. Frantfurterftrage 117.

1. Bortrag. 2. Besprechung üter Arbeitenachweis. 3. Berdenes. — Gafte willsommen. Reue Mitglieder merden aufgenommen.

3. M.: B. Beifflud. Central-Kranken- u. Sterbekaffe d. Maler u. verw. Berufsg. Deutschl. (E. H. Mr. 71) Mitgliederversammlung Montag, den 18. Mai, Abends 81/2 Uhr, Alte Jakobstraße 83 (Repher). Tagesordnung: 1. Raffen-bericht. 2. Wahl der Krankenbesucher. 3. Errichtung von Bahlstellen. 4. Berschiedenes.

Montag, ben 18. d. M., in Reller's Lotal, Andreasstraße M

Gr. öffentl. Persamml der Schmiedemeifter und Schmiedegelellen Berli

Bflicht eines jeden Meifters und Befellen ift es. Die Lohntommiffion der Berliner 6de

Genfral-granken. u. Sterbe-d

Tabafarbeiter Deutschl. (e. S.) in Sall (Dertliche Bermaltungsftelle Berlin)

Mitglieder-Berfammlu Conntag, den 17. Mai, Bormittage 10 1166 im Palmenfaal, Reue Schonhauferftr. 29. Tagefordnung:

1. Antrage jur General Berfammlung in Offenbate.
2. Babl von vier Delegitten zu berfeiben. Das buch legitimitt. Der Ortsvorstand. R. Benner.

Rohtabak

in Ballen und aufgewogen. Billigfte Preife. Hermann Lewis

Berlin C., 18. Sophienftrafe 18.

Arbeitsmurkt.

will, fucht Stellung. Dranienstraße 11 III. r. B.

Gine genbte Raferin wird verlangt 22, 08